enispreis:

Emser Zeitung

Die einfpaltige Betitzeile ober beren Raum 15 Big. Reflamezeile 50 Pfg. Bei größeren Anzeigen

Breis ber Linzeigen:

entfprechenber Mabatt. Redattion und Expedition Ems, Römerstraße 95.

Telephon Nr. 7.

(Breis-Angeiger.)

(Lahn=Bote.)

(Areis-Beitung.)

irbunden mit dem "Amtlichen Kreisblatt" für den Unterlahnkreis.

Bad Ems, Montag ben 20. April 1914

66. Jahrgang

Erftes Blatt.

ga jur Berteidigung Elfaß: kothringens gewidmet

Lehmanns Berlag, Minchen, erichienene Altelfaffer Bleber, der es nicht mehr mit e sein Seimatland, das 1870 noch ein reinhatte, bon Tag gu Tag mehr dem Fran-allt. Den Schlußsätzen des Büchleins ent-Enbe treffende Gebanten:

h hetvorstechendsten Charaktereigenschaften beit und Gradheit, und wir find immer ofen, in diesem guten Ruse zu stehen. Wir und dran, diesen guten Ruf zu berlieren. Jahern, wo man die Jugend ins Borderand fich hilbsch fein im Hintertreffen hielt, baza beigetragen. Aehulich ist es mit der a in die Welt posaunt, für die Berföhnung bur einseitig die Fehler auf deutscher Seite Art, erfindet, und alles andere ignoriert. auf nehmen uns diejenigen, die die Steine dachber nicht gewesen sein wollen. Unseren then die, welche den Umschwung der öffents in Altdeutschland ber "altdeutschen Sets hatt die Schuld bei fich felbst zu suchen. das Generlein an und ichurt den Brand: abon und ruft: "Haltet den Brandstifter!" immer Elsässer sein, nie Deutsche, aber die den wollen wir haben. Unfere klerikalen neten haben frets und ftändig gegen jede Bestimmt; tam fie dann tropdem, dann Beine ab, um Garnifonen oder ftartere etlangen. Den Oberft von Reuter hat man "3ch bin ein Preuge" nicht gu fpielen, Dabei wurde von unferer Seite die agen und gepfissen und die "Sambre und arbanchemarsch von allen, die sie verlangen, erigen ertont bei allen möglichen und unmöglichen Des wirft nicht aufreigend!

alles Französischen, Haß gegen alles das Merkmal des Nationalismus. Natürsationalismus cinationalisten auch gegen die neuerdings eindingsbestrebungen über die französische Stellung genommen. Die Legion und der ich weit eher empsohlen, als daß man vor n abschreckender Beispiele bringt die nationur ausmunternde. Eine ganz besondere beiter auf dem Gebiet der Jugendpflege zu bes lie die Jugend in deutschem Sinne gu be-Im Oberelfaß und im Landtag wurden bereifaß und im Landtag wurden er begründeten Jugendpflegeverband die unterstützungen verjagt. Der Land-

tag wies darauf bin, daß man fich nach Babern bon ber Tätigkeit eines Berbandes, in deffen Ausschuß die Spigen ber Bivilberwaltung mit ben fommandierenden Generalen zusammenwirken, nichts berspreche.

Was unsere politischen Rechte betrifft, so müssen wir ebenfalls anerkennen, daß wir gegenüber der französischen Beit weitaus beffer baran find. Wir haben gunachft die bolle Selbstverwaltung auf kommunalem Gebiet. Unsere Bürgermeifter find fleine Ronige, unfere Gemeinderate haben Rechte, die in vielen Fällen in feinem Berhältnis gu ihrer Leiftungsfähigfeit fteben. Bum Gemeinderat, jum Begirtistag, jum Landtag wie jum Reichstag haben wir das alls gemeine, gleiche, geheime und dirette Wahlrecht. Wer angesichts dieser Rechte noch von Entrechtung, von Knechtung sprechen kann, treibt die Berkennung der Wahrheit auf den Gipfel. In feinem beutschen Bundesftaat finden wir eine berartige Saufung bon Rechten der Allgemeinheit, und in Frankreich erft recht nicht!

Eins ist sicher, wo Schuld vorhanden ift, liegt der größte Teil auf unserer Seite. Wenn 3. B. unsere Tegtilindustrie heute teilweise darniederliegt, so ist die Ursache barin zu fuchen, daß fie fich in die beränderten Berhaltniffe nicht finden konnte, daß fie jum Teil immer noch auf die Wiederbereinigung mit Frankreich hoffte und fo den Anschluß an bas dentiche Wirtschaftsleben berfäumte. Auf Gedeih und Berberb find wir heute in unserem wirtschaftlichen Dasein mit ber beutschen Bolfswirtichaft berbunden. Wer das nicht einsehen will, ift ein vollständiger Rarr, der es fich felbft gugufchreiben bat, wenn er unter die Rader fommt."

Der Statthalterwechsel in Eljag-Lothringen.

Das Bolff-Bureau meldet: Korfu, 18. April. Bie wir vernehmen, hat der Paifer auf Bortrag des Reichstanzlers das Abschiedsgefuch des Statthalters bon Elfaß=Loth= ringen Grafen b. Bedel unter Erhebung besfelben in ben Gurftenftand in Gnaden jum 1. Dai d. 3. ge = nehmigt. Bum Rachfolger des Grafen b. Bedel ift ber Staatsminifter b. Dallwig auserfeben, an beffen Stelle ber Birfliche Gebeime Rat b. Loebell bas Minifterium des Innern übernehmen foll.

Der Abichied des Fürften v. Bedel.

- Strafburg, 19. April. Fahnenschmud in den Stragen und ein nachmittags bon Stunde gu Stunde fich fteigender Bertehr in der inneren Stadt und bom Bahnhof her kündigten schon frühzeitig etwas Außerordentliches an. Bier bon ber Bahnberwaltung eingelegte Sonderzüge und bas prächtige Wetter eines einzigschönen Frühlingstages wirften forbernd auf den Bugug aus Elfag und den Rachbarlandern ein. Bereits eine Stunde bor Beginn ber bem icheidenden Statthalterpaar von der Bürgerichaft und den Bereinen aus Stadt und Land jugebachten Ehrung großen Stils nahm bas Menschengewoge in den bem Statthalterpalais nabegelegenen Strafen, namentlich

am Raiferplat und Legan-Marnefia Staden, einen beängstigenden Umfang an. Bortrefflich organifiert -Werk des Festleiters, Rechtsanwalts Dr. Zenner, — ging die Aufstellung ber gegen 10 000 Teilnehmer am Faceljug in bier gesonderten Gruppenlinien, gusammen 16 Gruppen umfaffend, bon 8 Uhr ab bor fich und Puntt 81/2 Uhr feite fich von der Pioniergaffe aus die erfte Marschfäule in Bewegung, den Lezah-Marnesia Staden entlang am Statthalterpalais, der alten Präfektur vorbei, wo von der Balluftrade des Gartens aus Fürft und Fürftin Bedel die impofante Sulbigung entgegennahmen. Sier, gegenüber dem Statthalterpalaft, war auf Beranlaffung des Direktors Loewe bom Elektrizitätswert eine großartige Beleuchtung ber Nachbarichaft zugerüftet. In gewaltiger Ausdehnung, bon der Theaterbrücke bis zur Hohenlohebrücke, erftrahlten bon der gegenüberliegenden Stadenmauer biele Taufende buntfarbiger Glühlampen, zu Fenergirlanden, Strahlen-bundel und Kronen geordnet, eine Flammenfront, wirkungsboll und ein Meifterwerf der Beleuchtungstechnik. Der Bug, der größte Fadelzug, den Straßburg wohl gesehen hat, wurde eröffnet von einer Gruppe Altstraßburger Pompiers, Feuerwehrleute mit Raupenhelm und Steinschlofflinten, dabinter die Feuerwehrveteranen von 1870, an welche fich die populäre Pompiers-Kapelle anschloß. Eine hubsche Gruppe, zwei Elfässerinnen und zwei Lothringerinnen fowie junge Straße burger Damen in Tracht folgten. Die nächste Gruppe wurde von den Abordnungen auswärtiger Elfaß-Lothringer Bereine eröffnet, barunter Bertreter ber Berliner, Frantfurter, Münchener und Saarbruder Landsmannichaften. merkenswert aus der weiteren Folge des Buges find die Gruppen ber Studentenschaft, diese meift in Biche und teils beritten, mit Bechfadeln, während die übrigen Teilnehmer bes Buges Lampions in den Landes- und ben Stadtfarben weiß und rot trugen. Die Dufit, Gefang- und Sportbereine der großindustriellen Firmen (Elfäsisische Maschinen-baugesellschaft Illtirch-Grasenstaden, Woler und Oppenheimer, Afriengesellschaft L. Ungemach) und die grie Gruppe der Kriegervereine. Den Schluß des Zuges, deffen Borbeimarich nabegu gwei Stunden in Anspruch nahm, bilbeten 36 Gefangbereine bon Strafburg und Umgebung, die fich alsbald gegenüber dem Statthalterpaar gur Gerenade formierten. Fürft und Fürftin Bedel in einfachem fchwarzen Gehrod - bankten unermüdlich und sichtlich bewegt mit liebenswürdigem Lächeln und sich berneigend für die ununterbrochene Reihe ber Suldigungen, die in fraftigen Bochrufen und Butefchwenten ber borübergebenben Gruppen sich äußerten. Die sich gegen 10 Uhr ans fcbließende Gerenade bestand aus zwei Musikvortragen und drei Befangenummern, barunter das Elfa glied bon Wiltberg-Colmar. Den gewaltigen Sangerchor, wohl 400 Ganger, Dirigierte wirtungsvoll der taiferliche Mufitdirektor R. Frodl, der Dirigent des Strafburger Mannergefangvereins. Dann hielt der Brafident des elfaß-lothringischen Sangerbundes, Rechtsanwalt Dr. Benner, eine Unsprache an das Statthalterpaar. Er gedachte ber immbatbifden Berfonlichkeiten bes Statthalterpaares, die

Die andere Liebe. bemoreefe bon Frit Ganger.

(Rembred perbeten.)

tinen Norten Leutnant gern gefällig fein, onnteft ig bie Green nach einigem Nachtonnteft ja bie Schöße umnähen, Mutter,"
Battin por bie mit auf die Hüften gebor, die mit auf die Suften gedur Geite ftand und augenblicklich eben-tite wie die beiben männlichen Wesen, Billent, " eteifer

toillem, segen."

Laille und leine Taille passen zusammen ein Eibellenleib. Er würde ja in ich eine Nee, das geht nich! Aber en sum Feigenspan am Markt, Man, der einen Teigenspan am Markt, Man, der ettenen dengenipan am Matte, er handelt

deinen Augenblid, ihn auszuführen. Eine bar er fablid, ihn auszuführen. Eine ngr er schon im Besitz des Kleidungs-labres fchan im Besitze des Kleidungs-labres ihm ter Gile daran, es einzupaden. Reaphut fehlt ja noch!" Er legte seinen bie Raje und bebachte alle Möglichbelte er pfiffig und bebachte te, Schlapphut! Ganz gewiß, Schlapp-goft haben sich man bloß verschrieben.

batant, seine geniale Entbedung in eine Daran, seine geniase Entbedung in eine blie besah, erwog August Kranepuhl nicht und er wählen solle, er nahm alle und flopste stählen solle, er nahm alle sie, so gut es ging, in den

nopite sie, so gut es gur Post de de la principal de la company de la co einebigen "Roland" blieb ohne die be-

weivegu ohne Futter, fo oft er auch fehnfüchtig nach ber Tur fchaute

wenn einer über den Sof flapperte. - Muguft Kranepuhl fchlief ben Schlaf bes Gerechten. - -

Leutnant von Rellwitz bewegte seinen Gedankengang in rosigsten Soffnungen. Gleich nach seiner Ankunft war er Gerda von Rellwitz, dem schönen, reichen Baschen weit unten bort vom Rhein her, im Bestibul bes hotels begegnet. Biel-versprechend hatte fie ihn angelächelt und für alles, was ihn anging, das lebhafteste Interesse gezeigt. Es sehlte nur noch, daß sie sich erkundigt hatte, wieviel Schulden er habe. Mit einem verheißungsvollen "Auf Wiederschen!" war sie endlich davongeeilt und hatte den hoffnungsfreudigen Better wie einen Eraumenben gurudgelaffen.

Am nadhften Tage war die erfte Situng ber mann-lichen Familienglieder berer von Rellwit auf gehn Uhr anberaumt. Erich von Rellwiß mußte ihr fernbleiben, ba er seinen Frad noch nicht erhalten batte. Er verschmerzte bas leichten Bergens. Die Sauptsache blieb ja, bag zu bem

Diner um fünf Uhr alles in Ordnung war.

Es schien aber anders kommen zu sollen. Der herbeisgeschute Frack kam nicht. Es wurde drei, vier Uhr. Alle Mugenblide ließ ber Marterqualen Dulbende nachfragen, ob noch tein Batet für ihn eingegangen fei. Um ein Biertel auf funf erwog er den Gebanten allen Gruftes, fich einen Frad zu faufen, so unangenehm ihm dieser Ausweg auch war. Denn er besaß keinen allzu großen lleberstuß an Rieingelb. Und einen Frad leihen! Ekelhast schon der bloße Gedanke, etwas auf den Leib ju bringen, was andere vor ihm geschleppt haben mochten. Ree, bann lieber Berkennung ber Dammonsmijere und in ben fauren Apfel gebiffen!

Es blieb ihm auch meiter nichts übrig. 2018 es ichon 3/45 war, beauftragte er den Keilner, ihm eine Droschte zu besorgen. Friedrich Blasenthin grimmige Rache schwörend, eilte er die Treppen binab. Unten im Bestibul stürmte der Bortier mit einem Karton auf ihn zu . . . Gott sei Dant!

Der Frad! Bunf Uhr! Gerba von Rellwit raufchte ichon aus ihrem Bimmer, als er in dem feinen verschwand, um fich umgutleiben. Bellite Bermunberung und Emporung quollen in ihm empor,

hate obenauf vorfand.

"Deupferd, Rhinogeros!" murmelte er, verfchob aber dann alle Anwandlungen der Wut für eine gelegenere Zeit. Nur erst den Frad! Den Frad! Sauber würde er sein. Friedrich Blasenthin war zum bochst potenzierten Neinlichseitsfinn erzogen und hatte ben Fract vor dem Einpaden zweifels-ohne nicht einmal, sondern zehnmal abgebürftet. Rellwig zog ihn an, ohne ihn auf seine Tadellofigkeit hin zu kontrollieren, ba er auch bagu ohnehin feine Beit mehr hatte.

Er fam gerade noch gurecht, um bas ichone Baschen feine Tijchoame ergattern gu fonnen. Im Gefühl ber Celigfeit batte er nun jur nichts anderes mehr ein Huge, als feine fcone, liebreigende Berwandte, die wie ein Frühlingstag ausfah, bem ber Dai die erften Rojentuofpen ichenft.

Er bemertte es nicht, bag fein Frad nur einen Rnopf befaß, ber noch bagu an einem einzigen Saben hing und infolgebeffen vergnüglich bin- und berbaumelte. Cbenfalls verfpurte er nichts von bem preffenben Drud auf ben Grultern und im Ruden, die Folge ber Engbruftigfeit des Frade. -

Bei der Euppe ging es noch etwas fteif formell gu. Beim Gifch wurde man redfeliger. Beim Gemuje tam Gerba nicht mehr aus bem Lachen beraus.

Rellwig fand bieje Luftigfeit fchlieflich nicht mehr natürlich. Er beobachtete auch wiederholt ein hohnisches Bringen feines rechts bon ibm figenben Betters, eines oftelbifchen Agrariers, und fah das Tufdeln ber Rellner mit heimlichen Biiden gu ihm hinniber.

Donnerwetter eins! Bas hatte bas alles gu bedeuten? Rellwit wurde unficher und wutend zugleich und fagie im Gefühl einer Bellemming nach ber Reble. Bon ber Reble ging feine Band toftend nach hinten, ftrich über den Fradfragen und fuhr ploglich in eine Radel.

"Au!" rief er und sog den Blutstropsen auf, der an seinem Beigesinger hing. "Dat der Kerl Nadeln in den Kragen gestedt," sagte er, sich wegen seines ziemlich saut ausgestoßenen Schmerzensschreies bei feiner Nachbarin entschuldigend.
"Darf ich Dich davon besreien, liebster Better?" fragte

Berba fichernd. Mch, bitte!"

Gie nefielte mit ihren fleinen Fingerchen an feinem Frad-

"heute noch einmal ihre berföhnende und einigende Kraft gezeigt und une, die wir allen Schichten der Bürgerichaft entstammen, in einer bisher noch nie gesehenen großen Bahl zu diefer einmütigen, gern und frei gebotenen Suldis gung berbunden. Zum lehten Mal grußen wir Guer Durchlaucht und Ihre Durchlaucht in Ihrem gastfreundlichen Beim zu Strafburg in aufrichtiger und dantbarer Berehrung. Wir werben Gie aber nicht bergeffen; in unferen Bergen, in der Geschichte des Landes ift Ihren Berfonlichteis ten und Ihrem Birten die ehrenvollfte Erinne= rung gefichert." Der Redner gab dann der feften Uebergen= gung aller im Lande Musdrud, daß Graf Wedel "mit uns empfand, daß er für uns ein Berg gehabt und daß er nach bestem Konnen stets entschloffen gewesen, alle Intereffen bes Landes, feine Burbe und Freiheit gu mahren." Mit feinem Takt und staatsmännischer Klugheit, betonte der Redner, habe Graf Wedel gewiffe unbermeidliche Konflitte in diesem Lande zu berringern gewußt und deren Folgen weise und wirkungsvoll auszugleichen verstanden. Auch den ichonen Sitten und Gebräuchen ber Beimat fei Graf Bedel in steter hochachtung begegnet. Redner gelobte in dieser Erinnerung: "In Treue wollen wir festhalten an ber Eigenart des Landes, wollen die alten Erinnerungen ehren und die Pflichten der Gegenwart lohal erfüllen im engen festen Anschluß an Raiser und Reich!" Dann mandte fich Redner der Fürstin Bedel zu und sprach: "Als Fremde tamen Gie, durchlauchtigfte Fürstin, bor fieben Jahren in unfer Land, als echte Landesmutter haben Gie in diefen fieben Jahren an der Seite des herrn Statthalters gewaltet; als Liebe, als geliebte Freundin der heimat icheiden Sie von hier." Der Redner gedachte noch der vornehmen und liebenswürdigen Gaftfreundschaft der Gräfin Webel, die fie in ihrem heim gepflegt und der sympathischen und freundlichen Beziehungen, die gleichmäßig die Frau des Beamten wie die des Bürgers umfaßten. Besonders feierte schließlich Dr. Zenner die Fürstin Wedel als die gewandte Beranftalterin der Strafburger Wohltätigtitsfefte: "Die Armen und Rotleidenden der Stadt und des Landes werben ihre ftille Bohltäterin in dankbarem Gedachtnis behalten." Redner fchloß mit herzlichen Abschieds- und Dankesworten an bas icheidende Statthalterpaar. In bas buch auf bas allberehrte Statthalterpaar ftimmte die vieltaufendföpfige Menge ein.

Rach Schluß der Serenade waren die Borfigenden der Berbande und Bereine, die an dem Facelgug teilnahmen, fowie die Präsidenten der Kammer des Landtages im Palast gum Empfang gebeten, wobei das Statthalterpaar Gelegenheit hatte, mit seinen Elsaß-Lothringern einen letten Sanbedrud jum Abichied auszutaufchen.

Stragburg, 19. April. Der Statthalter, ber fich für den Reft des Monats beurlauben ließ, und Fürstin Bedel berlaffen fommenden Samstag bauernd Stragburg und fiedeln nach Berlin über.

Der Raifer auf Rorfu.

Sorfu, 19. April. Der Raifer hielt bormittags in der Schloftapelle Gottesbienft ab, welchem auch die Ronigin der hellenen und der Reichstangler beiwohnten. Bur Mittages tafel waren unter anderem die Ronigin der Sellenen und Botichafter b. Bangenheim gelaben.

Die Erinnerung an Duppel.

- Sonderburg, 18. April. Seute bormittag bereinigten fich hier die hiefigen Schulen, Abordnungen bes hiefigen 3. Bataillons des Füsilier-Regiments Königin Rr. 86 und der Marine, die patriotischen Bereine und die städs tischen Kollegien mit einer Anzahl hier weilender Beteranen gu einem impofanten Jeftzug nach dem Düppel-Dentmal. hier hielt Gymnafialdirettor Dr. Spanuth (Flensburg) eine Ansprache. hierauf folgte eine Befranzung bes Denkmals und der Kriegergräber. Bon nah und fern waren prächtige Kranzipenden von Behörden, Korporationen und den Regimentern eingetroffen ,die 1864 an dem Sturm auf Düppel beteiligt waren. Mittags trafen mehrere hundert Beteranen aus Berlin und der Mark Brandenburg auf einem Extradampfer bon Riel tommend in Sonderburg ein,

Berlin, 18. April. Der Kaifer erließ aus Korfu

folgenden Marinebefehl:

Die Fünfzigjahrfeier ber Ereigniffe bon 1864 läßt mich bankbar auch der Dienste gebenken, welche bie fleine preußische Marine damals dem Baterlande leiftete. Einer mehrfachen Uebermacht gegenüberstehend, hat fie doch feine Gelegenheit berfaumt, bem Gegner Abbruch zu tun. Der 17. Marg, ber Tag bon Jasmund, wird immer ein Chrentag ber preußischen Marine bleiben und bamit auch ber beutschen Marine, die aus ihr hervorgewachsen ift. Dieje fchneidige Baffentat, fowie das tapfere Berhalten des Avisos "Grille" und der Kanonenboote haben den Feind gezwungen, ftarte Streitfrafte für ben Blodadedienft gu berwenden und jo dem Bufammenwirken mit ber Urmee gu

tragen herum und legte im nächsten Augenblich die Rabel und einen Bettel neben feinen Teller. (Fortfetung folgt.)



entziehen. Aber über biefen militarischen Erfolg binaus haben die Männer, welche 1864 auf den Kommandobrücken und hinter den Ranonen unferer Schiffe ftanden, die Marine bem herzen ihres Königs und bes gangen deutschen Bolkes naber gebracht und damit den Grund gelegt, auf dem fich die starke Flotte des Deutschen Reiches aufgebaut hat. Indem ich diefen Mannern heute erneut meinen faiferlichen Dant ausspreche für die bor 50 Jahren geleisteten treuen Dienfte, blide ich vertrauensvoll auf die jegige Marine, melche mit größeren Mitteln Größeres leiften wird, wenn fie wieder einmal zu einer Waffenentscheidung angerufen wird.

Gine Rabinetteordre des Raifere.

Berlin, 17. April. Gine Conberausgabe bes "Armee-Berordnungsblattes" bringt folgende Rabinettsorbre:

An mein Heer!

Bum 50. Male haben fich bie Tage gejährt, in benen ber Rampf um Deutschlands Rord mark ausgesochten wurde. Heule bor 50 Jahren erlag Düppel, das festeste Bollwert des Beindes, dem unwiderstehlichen Sturm meines tapferen Heeres. Es folgte der Ruhmestag von Aljen, die Eroberung ber friefischen Inseln. Erreicht war bamit bas erhabene Biel: Lange bon dem gemeinsamen Baterlande getrennt gewesene Stämme, die die Bitternisse fremder Berricher hatten erdulden muffen und doch im Fühlen und Sandeln deutsch geblieben waren, für Preugen und bamit für Deutschland wieder zu gewinnen. Ein Werk von weltgeschichtlicher Bedeutung war vollzogen und für Preußen eine neue Zeit angebrochen. Rach bielen Jahren ber Schwäche war Prengen sich ber in ihm ruhenden gewaltigen Gräfte jest wieder bewußt geworden. Gestütt auf sein in allen Rämpfen zu Land und Baffer bewährtes, bon berechtigtem Stolze und Gelbstbertrauen erfülltes beer, durfte Breu-Ben fich allen weiteren, auch ben größten Aufgaben gewachsen fühlen. Und diese Zuversicht ist in Erfüllung gegangen. Aus der Morgenröte der Tage von Düppel und Alfen ift nach schweren, blutigen Rampfen als Siegerpreis die langersehnte Einigung Deutschlands erblüht, Kaiser und Reich erstanden . Heute allen benen meinen Königlichen Dant zu berkünden, die bor einem halben Jahrhunbert Leben und Blut für Preugens Größe und Ehre eingesetht haben, ist Meinem herzen ein tief empfundemes Bedürfnis. Die Taten ber Bater leben im Gebachtnis der Sohne und Enfel. 3ch weiß, daß diese es jenen in treuer Singabe an Mich und das Baterland gleichtun werben, wenn jemale feindliche Sand das mit fo teuren Opfern Errungene antaften follte. Achilleion (Korfu), den 18. April 1914. gez. Withelm!

Mexito und die Bereinigten Staaten.

- Cleveland, 18. April. Der Gefretar der Marine, Daniels, der hier Borträge hielt, hat aus Washington ein Telegramm erhalten, das ihn ersucht, sich zur Rückfehr nach Washington bereit ju halten. Der Staatssefretar erklarte, daß in dem Telegramm bemerkt werde, Präsident Wilson befürchte, daß es unmöglich fein werde, den Fries den zu wahren.

- Bafhington, 18. April. (23. B.) Der Pangerfreuzer "South Dakota" hat Besehl erhalten, von der Werft Bremerton nach San Diego zu gehen und dort weitere

Inftruttionen abzulvarten.

- Paris, 18. April. Zum Beweise für die großen Intereffen, die Frantreich in Megito befige, hebt der Gaulois hervor, daß in Frankreich für ungefähr 2 000 350 000 Franken megikanischer Berte untergebracht feien. hierbon entfielen auf Staatspapiere 870 Millionen, auf Gifenbahnobligationen, Bant- und Bergwertsattien 1080 Millionen und der Rest auf Industriepapiere.

Desterreichische und italienische Ministerzusammentunft.

Berlin, 19. April. Die "Nordbeutsche Allgemeine Beitung" schreibt in ihrer Wochenrundschau: In fünftägigem intimem Beisammenfein hatten Graf Berchtolb und di Can Ginliano Gelegenheit, die ichwebenben politijden Fragen eingehend durchzusprechen. Die beute beim Abichluß ber Begegnung beröffentlichte Mitteilung hat in nachdrudlicher Form die völlige Uebereinftimmung in ben Unfichten ber Leiter ber auswärtigen Bolitif Defterreich-Ungarns und Italiens festgestellt. Das glüdliche Ergebnis ber Besprechungen in Abbagia wird, wie bei unferen Berbfindeten, fo auch in Deutich-Land mit aufrichtiger Genugtuung gur Kenntnis genom-

Abbagia, 19. April. Bon Rabrefina telegraphierte bi Gan Gintiano an den Grafen Berchtold und danfte ihm für bie in Abbagia gemeinsam berbrachten schönen Tage herzlichft. Graf Berchtold erwiderte in einem in berglichen Borten abgefagten Telegramm, in bem er feine lebhafte Freude über ben Befuch Die Can Giulianos aus-

Rom, 19. April. (Agenzia Stefani): Reichstanzler b. Bethmann Sollweg telegraphierte an Marchese bi San Giuliano: Bollen Gie meinen beften Dant für 3hr liebensmurdiges Telegramm entgegennehmen, bas Gie und Graf Berchtold soeben an mich gerichtet haben. Indem ich Sie aufs warmste zu bem glüdlichen Ergebnis beglückwünsche, das Ihre Unterredungen in Abbasia hatten, lege ich Bert barauf, mich bem Gefühl ber Befriedigung anguichliegen, bas Gie darüber empfinden. Es ift mir ein großes Bergnugen, Ihnen bei biefer Belegenheit ben Ausbrud meiner aufrichtigften Freundschaft zu erneuern.

Politische Abersicht. Deutiches Reich.

— Zum Paiferbrief an die Landgräfin von beffen ichreibt ein Beifilicher bem Biesbadener Bentrumsorgan, der "Rhein. Bolfsitg.": "Ich bie den Brief des Kalfers an die Landgrüfin wir Be Die in den verschiedensten Blättern gitieffen gie über den Stutholigismus haben nicht in be gestanden. Ich halte es für eine Pflicht lischen Presse, das öffentlich zu konstatieren.

Geburtenrüdgang.

Warlsruhe, 18. April. Der feit eins auch in Baden bevbachtete Geburtenrudge Jahre 1913 angehalten. Gegenüber bem Bort im Großherzogtum rund 2500 Rinder met boren. Die Geburtenziffer, die in ben liebt noch 42 ober 43 betragen hat, ift im legten dentel gesunten. Der Rückgang ist in famtlichen Lande Amtsbezirken zu beobachten. Gine Ausnahmt ber Begirf und bie Stadt Baben.

Die Rückfehr der 99er nach 36

Straßburg, 18. April. Aufenthalt auf den Truppenübungspläten nau fehrte das Zaberner Infanterie-Regiment nach Zabern gurud. Die Zaberner find beis fie ihr Militär wieder haben. Sie haben and gurudgehalten, ihre Frende offen fund 30 Stadt, insbesondere die Sauptftrage bon 3000 Sahnen überaus reich geschmudt. Der Gingu fich unter allgemeiner Beteiligung ber Berdl felten hat sich in der engen Sauptstraße in folde Menschenmenge gestaut wie heute. nicht zu hoch ein, wenn man sie auf nabezu 4,45 Uhr fam der erste Zug an, der das erste Truppenübungsplat Sagenau berbeiführte Klängen des Torganer Mariches rudte ber feiner Spite befand fich ber neue Oberft, Gi feine Bwifchenfälle und feine Bufanment Sohe des Schlofplages schwenkte der Buf schierte im Parademarich an dem Oberft ver die Fahnenkompagnie die Fahnen in die go ertönten mehrere Ballerschuffe. Der Gings Bataillons erfolgte 6,37 Min. unter gleit teiligung der Bebölferung. Die Stimmung Bevölkerung ist die denkbar beste. Man jeb danach, zu den früheren normalen Berftill Bufehren. Das Zaberner Bochenblatt meiß der neue Regimentstommanbeur, Dberft fanutgabe der Rüdfehr des Regiments Untergebenen ermahnt habe, das Geschehen und ihnen warm ans hers gelegt hatte, mit Bivilpersonen aus dem Wege gu geben.

Granfreich. Paris, 18. April. Der Bilbhame in Uebereinstimmung mit dem Musstellus Société des Artiftes Français entgultig bon dem Bildhauer Repner geschaffene gla des deutschen Kaisers im nächsten auszuftellen. Befanntlich ift bicfer Ent Befürchtung eingegeben worden, daß die gind Bufte zu bedauerlichen Rundgebungen Unlas Repner, der der Ansicht ift, daß das franzo viel Achtung bor der Kunft besint, als daß fürchtung für begründet aufehen fonne, und erworbenen Rechte der jurnfreien Ausftellung besteht, wird sein Kunstwerk nunmehr boch ei den Mitteilungen des Ausstellungskomiters in katalogisiert und dann mahrscheinlich in eine Ausstellung nicht zugänglich gemacht mein Bimmer ausgestellt werden, das aber den

Berlin, 18. April. Die Morgenble Im Falle Berliner und Genoffen wurde bei Ruftland gefangen und Genoffen berteite in Rugland gefangen gehaltenen Luftschiffer is daß die Anklageschrift behus Zustellung an die abgesandt marten abgesandt worden ist. Die Gerichtsverhamles

Deutsche Schutzgebiete.

- Der Bildreichtum in un gumal in Teutichoftafrifa, hat trop ber jeit eingeführten Bailet eingeführten Bildichutgesette und ber Referd Bereich überfound Bereich überhaupt feine Tiere geschoffen an sehr abgenommen. Man vermutet, daß and wird, denn in wird, denn in den weiten Gebieten bie 30 feine Bald- und Feldpolizei geben, bie 30. fiellt und ahndet. Namentlich die Bestände word hörnern und Glosonten eine Bestände word hörnern und Elesanten sind stark gelichtet worden

Seer und Flotte.

Bom öfterreichifden Dragon den Suiar Cheffe Bischen Susar. Der bisherige ge. reichischen Tragonerregiment graffer genenater. Bonneburg-Lengsfeld ift, wie das Militär als Oberleutnant mit Patent bom 18. thüringischen Husarenregiment Pr. 12 Lährend in früheren Zeiten, und namentit tritte bon öfterreichilden Ossieleren in die tritte bon öfterreichischen Offigieren in bie und umgekebre fan und umgekehrt sehr häufig waren, fommen vor und bedeuten fom abertreienden vor und bedeuten für den übertretenbe eine besondere Anerkennung, als ber lebel mit tabelloser Laufbahn und besonderer wird. Die Sowille wird. Die Familie des Freiheren und Urabel angeblieb Uradel angehört, stammt aus Thütingen, gablreiche Mitglieder der Familien ihre — 85,7 Millionen Marklichen Under ihren Riesenschlächtschies

Riefenschlachtschiff der amerikanischen 30,5 Meter Breite eine Länge von 338,6 Bentin Armierung besteht aus zwölf 35,6 Bentin 21 Kleineren Gesteht aus zwölf 35,6 Bentin 21 fleineren Geschützen. Der neuest nought übertrifft daher an Größe und alle Kriegsfahrzeuge der europäischen Bullaß bieten ber Anlag bieten, daß auch diese bu noch pie

Luftschiffahrt.

ich have non beije

etica fica

in ben

部川中

eren."

it einig

rüdge

m Berja

er wer

n flesh

leisten 3

n Land

nehme

1 db 3

intent 3

bergin

n end

d 3m

ingul.

Bevölfe

fe in

e311 300

THE PLEA

ihrte

ber 3

t, Girl

nenftis

Sug eli

ie slok

gingus.

gleich

ming

n jehn

erhälts

eiß zu

house

ellumb tig by

ften S Entit

Inlas

dust

daß m

into be

co ein

n eine

ħ en Bir

Bur Begoud - Uffare. Begoud hat fich mit den italienischen Aviatiker, dem er einen Antischen Palmistro den hatte, geeinigt. Pegoud zahlt an Dalmistro Schadenersat und 19000 Matting des Kaufpreises für den Apparat darer suriginimmt. Pegoud hatte bekanntlich an Ronftruktionsänderungen borgenommen, die de Sicherheit des Aeroplans gefährbeten, jedennicht ben dwischen beiden Fliegern getroffenen Be-

tin irangösisches Fach-Urteil über tige Abiatit. Der französische Aviatiker Sitger in dem Sternflug nach Monaco, außert die beutiche Abiatit folgendermaßen: "Unsere Beuge konnen auf keinem Gebiete vor bemen beftehen, das uns durch seine Methode, die macht und den festen Willen, um jeden Preis Biten, übertrifft. Das deutsche Flugwesen martig Röglichkeiten, durch die es dem unfein ift. 3ch bin überzeugt, bag bie Deutschen Jahre baneben auch leichte Majchinen haben Moar nach den unfrigen topiert, aber ihnen n werben. — Dann bleibt uns nur noch eine tgangenheit . . . 3ch wünsche inbrünstig, daß

. 18. April. Die über den Tod der Flieger Nocland angestellten Rachforschungen haben uben: Las Flugzeng landete auf einem Gebo eine Eingeborenenabteilung mit nicht orfenen Stämmen in Rampf geraten war. den flohen zunächft, während sich die Flie-nach Morden wandten. Sechs Mann von den lehrten ermutigt zurud und griffen ben ben Unteroffigier an. Diese berteidigten burben jedoch überwältigt und verstümmelt. teamte fanden bei berichiedenen Stammen Derdes und den Karabiner Roclands sowie Begenstände.

(Migier), 19. April. Der Flieger Ehrmann ift a Allelid aus 600 Meter Sobe abgefturgt.

Brande.

Brande. Barihe), 18. April. In Kaltwig brann-Sitticaftsgebäude des Salbbauern Drogau Mahrige Frau fand den Tod in den

Eifenbahnunfälle.

an, 18. April, Gin Gifenbahnunfall ereig-gloischen ber Station Webdau und Alteing entgleifte. Ein Eisenbahnbilfsschaffdann erlitt fo ichwere Berletjungen, daß er Der Materialschaden ift fehr erheblich.

Antomobilunfälle.

April Gestern platte auf ber Chansses bon dem auf einer Probesahrt sich befleben Berjonen besetten Automobil an dutbe ber Reifen, wobei ber Wagen umbeitmeifter hartig und ber Monteur Rotter, biefigen Automobilfabrik beschäftigt sind, et berlett. Hartig ftarb nach einer tler beute. Hartig hatt nun, Rind,

buitrie, Sandel und Gewerbe. ertheim Bleite. Je naber die Ronmit bem finanziellen Stande der gujammen-Bertheim-Firma in Berlin beschäftigen, um trideinen die Berlin beschaftigen, die kindeinen die Berhältnisse. Die Lager, die berbältnisse geschlagen werden sollten, sind schon berbissen werden sollten, sind jehon geichlagen werben jollten, jins geftagen gewesen, man ift auf finanzielle gewesen, man ift auf finanzielle gestandet gewesen, man ist auf jung beiten gegenüber es schwer ist, nicht nicht "Schiehung" ausmvenden. Und währe annieche Belt Ueberraschung auf Ueberraschung Ben aller Konkurse erlebt, machen Herr und beim eine 20 Konkurse erlebt, machen Honn, Siam, hein eine Bergnügungsreise durch Japan, Siam,

Mus dem Gerichtsfaal.

n hetten tie. Wegen 3 weifampis mit betten sich beute bor dem Landgericht Beter Trop aus Hannober und Emil Lindehenau 311 berantworten. Sie hatten ein geschlifts Richtiffenen Sabeln. Das Urteil lautete

mobil-Schieber". Wieber einmal hatnem Berliner Gericht 3wei Gauner in eleund Ladichuhen zu verantworten, zwei demobil Schieber, die ihre Opfer in den then suchten und fanden. Sie verkauften und fanden. Sie verkauften und fanden. Sie verkauften ihr neue Lood Mark, alte, ruinierte Wagen, the neue Lactierung ein blendendes Acußere und bie and bie anderung ein blendendes Neußere and die etwa die Hälfte wert waren. Der ein lahlenden die Hälfte wert waren. Der ge in dahlreichen Fällen. Die beiden Gunner tinem Jahre Gefängnis berurteilt.

brobins und Nachbargebieten. den den Flachbarycon des der Berbandsausschuß des der der Berbandsausschuftlichen ber nassauischen landwirtschaftlichen am Ziennosigale am 7. ds. Mts. im Sigungsjaale in Biesbaden zur sahungsgemäßen Frühannen. Berbandsdirettor Petitjean be-andigling Berbandsdirettor Petitjean benibidlung des ländlichen Genoffenschaftsneitend gute sei. Ter Reichsberband (Sily Berlin) sei. Ter Reichsberband (Sily allend gute sei. Der Reichsberband (Sie mit 52 Gentralgenossenischaften und Bentralgenossenischaften und Bentralsenossenischen Gentralgenossenischen Gentralgen Gentralgenossenischen Gentralgenossenischen Gentralgenossenischen Gentralgenosseni sentralfassen dus. Das Betriebskaptral en Ende 1912 die Hobe Ende 1913 die Höhe als Andreas Will. M. Die Zentral-generalients. Die Will. M. Die Zentralmare Baren abgesetzt gegen 71,8 Mil-

lionen in 1912. Der naffanische Berband trat in das Jahr 1914 mit einem Bestande bon 218 Genoffenschaften ein. Alljährlich sindet bei denselben eine unvermutete, eingehende Revision fatt. Mit vereinzelten Ausnahmen fei ber Beschäftsftand ber Bereine ein gesunder. Der Rebisionsverband tue weitgehendst seine Pflicht und dulbe nicht unhaltbare Zustände. Der Berbandsetat wurde pro 1914 mit 21 000 Mart an Einnahme und Ausgabe festgestellt. Die Königliche Staatsregierung gewähre bem Berbande für die Revision, Abhaltung bon Belehrungsfurfen etc. einen Zuschuß von 3,500 Mark. Der 26. Berbandstag soll im Monat Juli ds. 38. zu Limburg o. L. abgehalten werden. Wegen Richtbeachtung der Berbanderebifions-Beanftandungen mußte das Ausschlußberfahren gegen ben Spar- und Creditverein, eingetragene Genoffenschaft mit unbeschränkter haftpflicht zu Frankfurt a. M.-Rödelheim eingeleitet werben. 3m Jahre 1913 konnten die angeschloffenen Borschuftbereine in Schwanheim, Herschbach und Dodenau das 50 jährige Jubiläum begehen. Mit der durch die Rafsauische Landesbank verwalteten Rassauischen Lebensbersicherungsanstalt wurde eine Arbeitsgemeinschaft eingegan-

Sambach, 20. Upril. Geftern nachmittag gegen 4 Uhr entstand im Diferitt 49, Schieferkaut, (fiskalischer Bald) ein Baldbrand, deffen Entstehungsurfache nicht bekannt ift, vermutlich jedoch durch die Unachtsamkeit des Bublitums berurfacht wurde. Der Brand, ber eine junge Fichtenpflanzung von drei Morgen Größe vernichtete, wurde durch das tatkräftige Eingreifen der hiefigen Einwohner, unter Leitung der herren Forfter Augstein, Langlot und Kereisbrandmeister Michel-Diez innerhalb kurzer Zeit eingebämmt. Der Schaden beziffert sich auf einige tausend Mart.

:!: Mimanushaufen, 17. April. Geftern nachmittag gegen 6 Uhr traf eine Kommission von Bertretern deutscher Rheinuferstaaten mit dem Regierungsbampfer "Breugen" bon Mannheim tommend, hier ein, um in dem Gafthof gur "Grone" Wohnung zu nehmen. Wie berlautet, befaßte fich die Kommiffion hauptfächlich mit dem Brojett, die für die Schiffahrt fo gefährliche Baffage im Binger Loch burch eine große Schleusenanlage zu beheben.

:!: Frantfurt a. D., 18, April. In ber Sittenpolizeiaffare wird gegen den Kommiffar Schmidt und bier Borbellbesitzerinnen - gegen diese wegen Bestiechung - Anklage erhoben werden. Alle vier waren berhaftet, doch wird nur die Berhaftung gegen eine aufrechterhalten.

:!: Maing, 18. April. Die Mainger Straffammer berurteilte einen hollandischen Dienstruecht gu einem Jahre Befängnis, weil er junge Leute nach Granfreich berschleppte, damit sie sich zur Fremdenlegion anwer-

:!: Cobleng, 18. April. Der Berband preugiicher Beinbaugebiete hielt heute hier unter ber Leitung des Geh. Regierungsrates Prof. Dr. Wort mann aus Geisenheim, an der auch Geh. Regierungsrat Frhr. bt. hammerstein aus dem Landwirtschaftsministerium teilnahm, eine Ausschuffitung ab. Reben ben geschäftlichen und inneren Angelegenheiten bilbete ben Sauptgegenftand ber Beratung die Stellungnahme gu einer etwaigen Nenderung bes § 3 bes Beingeseiges betreffend bie Buderung und jum § 7 betreffend ben Berichnitt. Ueber biefe Fragen wird am 3. Mai in einer Bersammlung des Gefamtausschuffes bes Deutschen Beinbauberbandes in Maing als wichtigfter Teil der Tagesordnung beraten werden.

Vermischte Nachrichten.

Der Bein bes Reichstanglere. Bor einiger Beit war gemeldet worden, daß ein Weinhandler wegen Banticherei berurteilt worden war, er wies bergebens barauf bin, bag fein getaufter Wein doch etwas besonderes Gutes fein muffe, habe ihn boch ber beutiche Reichstangler bei einem Aufenthalt in Berchtesgaden getrunten und fich fehr anerkennend ausgesprochen. Jest haben jedoch andere Weinhandler festgestellt, daß ber Reichstangler nicht ben Wafferwein, jondern 1907er Graacher, die Flasche zu 2,50 Mark, getrunken habe. — Tamit ift also die wichtige Angelegenheit zur Jufriedenheit aller erledigt. Der Weinpanticher fann nicht triumphieren, die reellen Sandler haben ihre Genugtuung und bas bentiche Bolt freut fich, bag fein Rangler berhaltnismäßig billige Marten trintt.

Telephonische Nachrichten.

Bajhington, 19. April. Huerta berlangte die ichriftliche Zusicherung, daß der Salut Schuß für Schug wiedergegeben werde. Die Bereinigten Staaten lehnten diese schriftliche Erklärung ab und haben auf Annahme der Bedingungen bis heute abend 6 Uhr

Rembort, 20. April. Suerta bat bie Forderung ber Bereinigten Staaten abgelehnt.

Bafhington, 20. April. 22 Torpedobootzerstörer haben Befehl erhalten, nach Benfacola im Golf bon Merito abaugeben. Suerta hat an die Bereinigten Staaten nochmals eine Botichaft gerichtet, in ber er in ausweichender Beife iber Gingelheiten ftreitet. Brhan antwortete, bag es für ihn feine Abweich ungen bon bem gegenwärtig angenommenen Standpuntt geben tonne.

Berlin, 20. April. Wie aus Braunschweig gemelbet wird, machte geftern die Bergogin Bittoria Luife in Begleitung bes Bergogs die erfte Bagenausfahrt feit ber Beburt bes Erbpringen. Das Paar wurde überall mit größtem Jubel begrüßt.

Stodholm, 20. Upril. Die Befferung im Befinden

des Königs schreitet normal fort. Los Ungelos, 20. April. Bahrend der Aufnahme eines Kinofilms geriet ein Löwe in Wut und fprang auf den Schauspieler Rirben, rig ihn zu Boden und gerfleischte. ihn. Der Schaufpieler wurde fo fchwer berleit, daß er bald barauf feinen Berletungen erlag.

Berantwortlich für die Schriftleitung: B. Lange, Bad Ems.

Deffentlicher Wetterdienft. Betteraussichten für Dienstag, den 21. April 1914. Die Wetternachrichten find ausgeblieben.

Wafferstand ber Lahn am Safenpegel ju Dies am 20. April = 1,32 Meter.

Wasserstand der Lahn am Schleusenpegel 3u Limburg am 20. April = 1,22 Meter.

For Erholungsbedürffigejung leichtere Kranke. Sommer und Muranstalt Hofhelm I. T. 1/2 Stunde v. Frankfurt a. M. Prospekte durch Dr Schwizz-Kableysa, Nervenarza

Bergebung von Strafenkehrbezirken.

Es find noch 2 Stragentehrbegirte gu vergeben. Bewerber wollen fich umgehenb melben.

Bad Ems, ben 20. April 1914.

Der Magiftrat.

Sonnenschuß-Einrichtungen an den Läden.

Obwohl die Bolizeiberwaltung im borigen Jahre gezwungen war, gegen eine Angahl Inhaber bon Laben mit Schaufenftern mit Boligeiftrafen borgugeben, weil fie bie Connen-Schutzeinrichtungen in geringerer Sobe als 2 Meter bom Bargersteig angebracht hatten, wird die bezügl. Borschrift der Bolizeis verordnung vom 9. 7. 1884 schon wieder nicht beachtet.

Bir bringen daber die borermahnte Borichrift hiermit mit dem Bemerken nochmals in Erinnerung, bag Buwiderhandlungen nunmehr bericharft bestraft werben. Bab Ems, ben 20. April 1914.

Die Bolizeiverwaltung.

Allgemeine Ortstrankenkasse

für ben Unterlahufreis, Settion Ems.

Die rudfianbigen Beitrage für ben Monat Mary find an die Raffe zu entrichten, andernfalls bas Beitret-bungsverfahren eingeleitet wirb.

Bab Ems, 20. April 1914.

[578 Der Borftand.

[1870

Verfteigerung.

Dienstag, 21. April, nachm. 2 Uhr follen im Rathaushofe in Bab Ems 1 Schreibtifc u. 1 Rahmafchine zwangsweise ber-Bad Ems, 20. April 1914. Reidhöfer, Bolly. Beamter.

Mußergewöhnlich billiger Bertauf von

=== Schuhwaren. ===

1864] Leopold, Bad Ems, Friedrichstr. 9.

泰泰泰泰泰泰泰泰泰泰泰泰泰泰泰泰泰 Ich verlegte Wohnung und Sprechstunde nach dem neuerbauten Hause Kurfürsten-

strasse 15, nahe der Rizzastr. Dr. M. Eversheim, Augenarzt,

Coblenz. Sprechstunden 10-12, 3-5, Sonntags 9-11 Uhr.

泰格在泰泰泰泰泰泰泰泰泰泰泰泰泰泰泰泰

Lichtspiel-Theater Diez.

Bente Montag, ben 20. April von 81/4 bis 11 Uhr. Inhaltreiches Brogramm:

Bathe.Rundichan. Die neueften Greigniffe ber letten Bochen, u. a. Die Rarifaturzeichnung "Suffragettenspleen"; sowie die neueste Barifer Mode "Frühjahrelleiber".

Der Roman eines armen Laufburichen. Rl. Drama. Fritchen und das Schwein feines Ontele. Sumor. Bierauf ein erfittaffiger Literaria . Film:

"Herzenskomödien".

Großes Gilm = Schaufpiel in brei Aften mit originellen Bointen. Berfaßt und infgeniert von Martin Garas.

Dechanifde Arbeiten im Beften Ameritas. Alle Reibarbeiten werben mechanisch verrichtet.

= Morihund die Kashererin. =

Reigende Boffe gespielt von Morit Brince.



fressen alle Hunde gern eit 50 Jahren.

Sie bestehen aus garantiert reinem Fleisch u. Weizenmehl - nicht a.gewürzten Abfällen wie die nur scheinbar billigen Futtermittel.

Man verlange stets Spratt's Handekuchen, Geffügel- und Kückenfutter bei:

August Roth.

Bad Ems. (1871

Bon heute an taglich frifch gestochenen

Stangen-Spargel gum billigiten Martipreis. Beinrich Umfonft, Ems. Bild. u. Geftügelhdig., Wintersbergfir. 2. Telephon 211. Moderne

Philafrimmer

in Giden u. Rufbaum empf. 28. Lichte, Bab Ems.

Waichforbe,

rund, oval und edia empfieht zu ben billigsten Preifen. [1863 Korbstachterei R. Szieleit, Coblenzerstraße 5, Bad Ems.

Bertaufe von heute ab

Fruchteis Poriton à 5 und 10 Bfg. Friedrichftrage 10, Bab Ems.

Reinigung der Bürgersteige.

Es ift die Wahrnehmung gemacht worben, daß die Reini-

gung der Bürgersteige zu wünschen übrig läßt. Wir machen daher darauf ausmerksam, daß nach § 9 der Steit-

Benpolizeiberordnung bom B1. 5. 1869 bie Reinigung ber Bürgerfteige bis jum 1. 5. 1914 mit Ausnahme ber Sonn- und Besttage taglich bis morgens 7 Uhr bewirft fein muß, bon Mai ab aber schon bis um 6 Uhr bormittags. Bu biejer Reinigung find die Sausbefiger bezw. Grundftiids-Gigentumer berpflichtet. Rein Rachbar darf dem anderen ben Unrat 311tehren, auch ift es berboten, ihn in bie Stragenrinne gu febren und bort liegen gu laffen.

Die Boligeibeamten haben Unweisung erhalten, jebe Bu-

wiberhandlung anguzeigen. Bab Ems, ben 16. April 1914.

Die Boligeiverwaltung.

[1859

Freiwillige Berfteigerung.

Im Auftrage bes Frauleins Thereje Bernd verfteigere ich am 24. d. Mis., abends 81/2 Uhr in ber Gaftwirt-ichaft 3. C. Flod, beffen im Grundbuch von Bad Ems Bb. 2 Bl. Rr. 56 eingetragenes Grundftud

Rartenblatt 70 Barg. Rr. 83 Garten auf bem Rudud 5 a 22 qm

öffentlich meiftbictenb.

Die Berfteigerungsbedingungen find auf meinem Baro einzusehen.

Bad Ems. ben 18. April 1914, Der amtlich bestellte Bertreter bes Rotars Juftigrat Berty:

Dr. Sonmann, Berichtsaffeffor.

Uflichtfenerwehr Ems.

Die biedjahrigen Frühjahrsübungen finden ftatt: 3m 1. Begirt (Oberführer Conrad Mibert)

Moutag, den 20. April d. J., nachmittage 6 thr. Cammelplat: An bem Arugmagazin in ber Grabenftrage.

3m 2. Begirt (Dberführer C. 3. Wittmann) Dienstag, den 21. April d. J., nachmittags 6 Uhr. Cammelplat: Spielplat in ber Rathausftrage.

3m 3. Begirt (Dberführer Otto Reibhofer)

Mitiwoch, ben 22. April d. J., nachmittags 6 Uhr. Cammelplat: Reues Sprigenhaus an der Rembrude,

Un diefen Hebungen haben ohne Unenahme jämtliche Gubrer, bon ben Mannichaften biejenigen, welche in ber Beit bom 1. Januar 1884 bis 31. Dezember 1889 geboren find, teilgunchmen.

Armbinben find angulegen. Die nach Burudlegung bes 45. Lebensjahres Ausscheibenben haben ihre Armbinden gegen Bescheinigung an die betr.

Dberführer gurudguliefern.

Bab Ems, ben 15. April 1914.

Der Brandbirektor.

Danksagung.

Für bie vielen Beweise mobituenber Teil. nahme bei bem Sinicheiden und ber Beerdigung unferer lieben Eltern

Sarl u. Maria Gensmann

fagen wir allen, befonders bem gemischten Chor für die erhebenben Grabgefange und für bie vielen Rrangipenben unfern berglichften Dant.

Die trauernden Sinterbliebenen. Frücht, ben 20. April 1914.

Befanutmadning.

Die Fifcherei-Erlaubnisicheine fur Lahn und Mar innerhalb der Gemarkung Diez für die Zeit bis 31. März 1915 werben

Mittwody, den 22. April ce., vormittags 11 Uhr im Rathaus öffentlich berfteigert.

Dies, ben 17. April 1914.

Der Magiftrat. ◆0◆0◆0◆0◆0◆0◆0◆0◆0

nationalliberale Berliner Tageszeitung für ben Mittelftand in Stadt und Land.

Sorgfältige und ichnelle Information über alle Fragen der inneren und äußeren Bolitit — eingehende Würdigung aller volkswirtschaftlichen Tagessragen — gute Parlamentsberichte — neueste Lokal - Nachrichten und Prozesberichte — sorg-fältig redigierte Handelsbeilage mit Börsen- und Marktberichten, Rurszettein und Bertosungslisten — vornehmes fasmilienblatt mit glänzenden Romanen erster Autoren und ausgesuchten Femilletons — ständige Nachrichten über Bissen-ichaft, Literatur und Kunft — illustrierte humoristische Sonn-tags - Beilage "Fröhliche Gesichter" — Frauenzeitung, Beilage "Die Frau" — Sport - Beilage — unentgeltliche Raischläge in Rechtsfragen an Abonnenten.

Bezugspreis vierteljährlich Dt. 2.10, bei jebem Boftamt und Brieftrager. - Brobenummern auf 2Bunich gern gratis.

Dentider Aurier, 21. 5., Berlin EB. 68, Zimmeritrage 8

Interate

für answärtige Beitungen werben ju Originalpreifen beforgt. Erpedition der Emfer Beitung.

Unentgeltlicher Vortrag über Buchführung

Rur far felbftandige Rauftente, Sandwertsmeifter ufm Sente Montag, abde. 9 Uhr, im Rheinischen Sof, Bad Gms. Reu, praftifch, in wenigen Abenben gu erfernen. Gefeglider Abidlug (Bila"3). Steuerpflichtiges Gintommen.

Johannes Bannafd, Raufmaan. [1799 Serausgeber ber beutichen, boppeiten Buchführung D. R. G. M. 288704.

Konditorei Café Hermani

Nassau a. L.

(1981

J. Bühler, Limburg. Großes Lager in Bianinos

namentlich befferer und allerfeinfter Fabrifate bei febr

mäßigen Breifen. - Sarmonium 3 in allen Breislagen. Pianinos und Darmoniums zur Miete.

Biolinen für Schiller in billigen Breislagen. Orchefter: und Mongert:Biolinen. Signalinstrumente, wie Trommeln, Hörner,

Flöten, Huppen. Rotenpulte, Tattftode, Stimmgabelu, dromat. Touaugeber 2c.

= Maiten. =

Mundharmonitasu. Biebharmonitas in allen Breislagen. Biener Barmonitas in feinfter Qualitat, für gute Spieler.

== Manikalien. =

(202a

Elegante Wohnungs-Einrichtungen,

einzelne Speise-, Schlafzimmer, Herrenzimmer, vornehme Klubzimmer, Klubsessel, Teppiche, sowie einzelne Stücke lietert in modernster, gediegenster Ausführung unter strengster Diskretion leistungsfähige, grosse Berliner Spezial-Möbel-Firma an Private zu Katalogpreisen gegen 5% Verzinsung auf

Cal Zanin dance.

Kein Inkasso durch Boten, Kataloge werden nicht versandt. Langjährige Garautie. Da uosere Vertreter ständig ganz Deutschland bereisen, erbitten gefl. Nachricht, wann der unverbindliche Besuch behufs Vorlegung von Mustern und Zeichnungen erwüsscht ist, unter Chiffre K. 1000 durch Rudolf Mosse, Berlin, Leipzigerstr. 103.

Bonn Dürcker.

tiir Motels and Private.

324 Bons 30 Pfg., 756 Bons 80 Pfg., 1680 Bons 1 M.

Buchdruckerei 11. Chr. Sommer. Bad Ems u. Diez.



Sämtliche Fa wie Fussboden Emaillelack, Mo Oel-u. Wasserfar

und angerieben Sicatif, Terpen freies Fussboden boden- und Lin Stahlspäne u. Be Pinsel, Spachtel kämme, Gips, emptich

Aug. Roth, Bad Ems II.

finden in ben Ruranlagen Beidaftigung. Dbergartner Fifther, 20

Dr. Zimmermann'ide **Bandelsidule**

Coblens, Löhrftr. 133.

Fernfpr. 628 u. 1440. Gegründet 1894.

Für Schüler und Schülerinnen jeden Alters. Beginn Des 21. Couljahres:

Mittwod, ben 22. April. Das banifche Sanbelsmipi-fterium gewährt feit Jahren andelslehrern um bie borgugt. Behrmethobe ber Schule fennen gu lernen. Raberes burch Brofpelt. Anmelbung jebergeit. [1519

echte, Bartflechte, Ekzema, Hautauss

oftene Füße

Beinschäden Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind of sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärztl. empt. Rino-Salbe

Frei von schädt. Bestandteil.
Dose Mk. 1,15 u. 2,25,
Man achte auf den Namen
Rino und Firma
Rich.Schubert & Co., Weinbühla-Dresdes Wachs, Öl, ven Terp je 25, Teer 3, Salic., Bors. je 1, Eig. 20 Proz. Zu haben in allen Apothekan.

Tüdit. Vertreter

non großer deutscher Fener: berficherung mit branche bei hoher Provision per sofort ob. später gesucht. Off. u. S. S. 19 an die Geschäftsstelle d. Diezer Big. (1860 Seute (De

Turnen bei

Sieba. 23.—33 Strassburget

3, 0 mt 9 bar Geld à 1 Mt. Gnejen 11 Std. 5 Mt. 10,000 Mt. mil fouverte mit i 3 Encience Leist

Liften nur b Saupth Jos. Bo Coblens. 9

Diefe Seife fonbern 100 (3n brei Gille. 1.- u. D. 1.50 Creme (a) Gins bei Mernin

Reftaural potel Stadt

Statodor and Sausma







Emser Zeitung

Preife der Angeigem

Die einspattige Beile ober beren Raum 15 Bf. Rettamezeite 50 Bf. Bei Bieberholungen Ermäßigung. Schriftleitung und Weichaftsftelle: Ems, Romerftraße 95.

(Areis-Ungeiger)

(Lahn=Bote)

(Kreis-Beitung)

mit dem "Amtlichen Kreisblatt" für den Unterlahnkreis.

Bad Ems, Montag den 20. April 1914

66. Jahrgang

Zweites Blatt.

Ruffifche Schutzölle.

D

bat mit großer Mehrheit beschlossen, für darenreich Schutzölle einzuführen; auf Beand Bohnen foll ein Boll gelegt werden, der al den Doppelzentner beträgt. Rebenher geht den die Einfuhr von Getreide und Mehl nach Scheuerung zu unterwerfen. Einsichtige Poli-Born und Eifer die Sachlage prüfen, find engung, daß man auf ruffischer Seite mit digen Schwerte hantiert, das eher das eigene hemde bertwunden wird. Deutsche Gegennicht ausbleiben, um die hiebe und Stöße in wird um Ruglands Drohungen, um seiner manover willen das feste Gefüge des Eindas fo biele Jahre bereits einen Musgetreidereichen Often und dem getreidetheigeführt hat, nicht preisgeben. Das sehen en Freihandler in der sozialdemokratischen hnitts-Fortschrittspresse nicht ein. Ihnen hen — des Auslands Unfreundlichkeit -Anlag, gegen ihr Baterland Partei zu einen aus undeutschen, die anderen aus nanschesterlichen Beweggründen) Sturm zu erprobte deutsche Wirtschaftspolitik und Begleiterscheinungen.

do man seine Haut zu Markte trägt, in beußen, bentt auch die Fortschrittspresse ichuggöllnerisch; stehen ihr doch Rechtswalter die Handelskammern in den), Danzig und Stettin mit ihrem alluhricheinihftem fordernden Gutachten gur ns führende Blatt der Fortschrittlichen veußens, die "Königsberger Hartungsche 172, Abendausgabe vom 14. April) tritt in Begen die ruffifchen Magnahmen und für Suhrscheine in sester Rüstung und mit in auf den Plan. Mögen ihre wohlabge-eweisträftigen Worte für sich selbst und ajtapolitie sprechen:

bie Sonne Daran ift ole Schuld an dem Zerwürfnis. Daran ist aber den dem Zerwürfnis. Daran ist aber boch nur insolveit, als die Einfuhrapringlich dem oftbeutichen Seehandel die bollbolitik erichwerten Existenzbedingungen in, bann sich auch als eine Begünstigung anbau in Dstdeutschland erwiesen. Anfäng-bekanner Ditdeutschland erwiesen das Einbekanntlich die deutschen Agrarier das Einfuhrscheinstiftem. Erft allmählich haben sie sich barauf eins gerichtet, ihren Roggenanbau ausgedehnt und sich ben Export ihrer Produtte nach Rugland erschloffen. . . weitere Frage ift, wie fich ber deutsche Dften damit abfinden soll, wenn wirklich eine russische Zollmauer gegen deutsches Getreide aufgerichtet werden foll. . . Ein Uebergang der oftbreußischen Landwirtschaft bom Roggenbau zu anderen Getreidearten oder zur Biehhaltung läßt sich nicht von heute auf morgen bewerkstelligen. Die Natur unseres Landes ist eben dem Roggenbau günstig. Unsere landwirtschaftlichen Betriebe haben fich bem handelsbertrag angepaßt. . . . Und felbst, falls es gelingt, dem einheimischen Roggen ausreichende einheimische Absatzebiete zu erschließen, bliebe immer noch eine schwere Benachteiligung unserer Ditjeehafen gurud. Mann fann nicht "einfach die Ginfuhrscheine abschaffen", um Rugland bon der Ginführung des Roggenschutzvilles abzuhalten. Das wäre theoretisch vielleicht rich= tig, hatte prattisch aber die schlimmsten Folgen für das gefamte Erwerbsleben des Oftens . . .

Bielleicht nehmen die Neunmalklugen, die in den Bersammlungen und in den Blättern der Fortschrittspartei gegen die Ginfuhrscheine im einzelnen, gegen die Schutzzölle im allgemeinen wettern, recht oft ein Privatissimum bei ben Sachberftandigen ber hartungichen Beitung; fie werben dann erfahren, lernen und beherzigen, wie wichtig, wie notwendig der Ausgleich des Einfuhrscheinspftems für Oftbeutschland als Produzenten, filt Westbeutschland als Konsumenten ift. Bielleicht huscht dann ihre Feder nicht fo hurtig über bas Bapier, um mit Phrasen Tatsachen, Rotwendigkeiten totzuschlagen, und die Tinte ber Bege und Brreführung fließt bann fparlicher. Bielleicht . . .

Bon ber nordamerifanischen Ariegs:Marine.

Der Bant gwischen den Bereinigten Staaten bon Rord-Amerika und ber benachbarten zentralamerikanischen Republik Mexiko ift ebenfo aus einem Raffengegenfat wie aus Gründen der Politif entstanden. Die tätigen Pantee's haben einen großen Einfluß auf die wirtschaftlichen Berhältniffe in Megito gewonnen, wobei fie bon bem früheren Brafibenten Borfirio Diag begünstigt wurden. Die megifanifche Antipathie gegen die Ameritaner war ber Anlag jum Sturg bon beren Freund, Diag, unter beffen Rach-folgern bas Land freilich bom Regen in die Traufe geraten ift. Einmal wird es boch zu einer ernften Abrechnung fommen, wenn an ber Spite ber Bereinigten Staaten wieber ein Mann ftehen wird, der weniger fanftmutig ift, wie der heutige Brafibent Bilfon, und bei diefer Auseinandersetung wird bie nordamerifanische Kriegsmarine bie Sauptrolle fpielen. Denn ein Feldzug zu Lande wird bei bem Fanatismus ber Megikaner blutig und bei ben schlechten Berkehrs- und Berpflegungs-Berhaltniffen toft-spielig sein. Biel einsacher ist die Aushungerung durch eine

Blodabe, ju welcher die Flotte ber Bereinigten Staaten burchaus geeignet ift.

Die moderne nordameritanische Kriegsmarine ist noch jung, kaum zwanzig Jahre alt. Wohl gab es schon borber Schlachtschiffe, aber es wurden bon ihnen und ihrer Leiftungsfähigfeit recht fonderbare Geschichten erzählt. Der geringe Wert diefer älteren Jahrzeuge erklärt fich daraus, baß für die Bereinigten Staaten feine auswärtigen Sonflitts-Möglichkeiten zu bestehen schienen, und erst mit ber Steigerung ber Rampfe gwischen Spaniern und den Aufftandischen auf ber Infel Ruba rudte die Möglichkeit eines Seefrieges naber, und es begann die Ruftung gur Gee. Den unmittelbaren Anlaß zum Ruba-Kriege, der im Ge-heimen in Bashington längst beschlossen war, gab die Kataftrophe des nordameritanischen Bangerschiffs "Maine" im hafen bon habanna, das durch eine spanische Mine in die Luft gesprengt sein soll. Die Spanier bestreiten bas, gang zweisellose Beweise sind auch nicht erbracht morben.

Das erfte Auftreten nordamerifanischer Rriegsichiffe erfolgte in der blutigen Auseinandersetzung zwischen Nordund Gubftaaten wegen ber Aufhebung ber Stlaberei (1861 bis 1864). Tas Jahr 1862 brachte eine Großtat ber nordameritanischen Marine: Der Admiral Farragut eroberte mit seinen Holzschiffen trot bes gewaltigen Feuers ber Batterien Die Stadt Reu-Orleans. Rach Beendigung des Bürgerfrieges trat die amerikanische Flotte erst 1898 im Ruba-Ariege in Aftion. Bei Manila auf ben oftafiatifchen Philippinen-Infeln ichog ber amerifanische Abmiral Deweh fast ohne jeden eigenen Berluft die hölzernen spanischen Bachtschiffe zusammen, und bei Gan Jago auf Ruba zwang Abmiral Ebans bas in biefem hafen eingelaufene spanische Geschwaber zur Rapitulation. Evans (geftorben 1912) ift ber tuchtigfte norbamerifanische Abmiral gewesen, der auch bem beutschen Großabmiral Bring Beinrich von Preußen befreundet war .

Die Anregung jum Ausbau ber nordamerifanischen Schlachtflotte zu einer Großmachtsflotte hat bann Prafibent Roofebelt in seinen Amtsjahren von 1901-1909 gegeben. Der nachfte Unlag bagu war bie Bufpigung ber Begiehungen gu Japan. 1908 und 1909 fand bann, um gu zeigen, fras geleiftet war, die Reise ber großen Bangerflotte um die Erde ftatt, aber auch nach dieser Jahrt sind die Renbauten bon Sahrzeugen aller Art für die Kriegsmarine fortgefest worden. Die in Aussicht genommenen 40 Linienschiffe find jum größten Teil hergestellt. Dazu tommen dann noch 6 Rüstenpanzer, 18 Panzerfreuzer, 20 geschützte und fast ebensoviel ungeschützte Kreuzer, zahlreiche Torpedoboote und Torpedobootszerstörer und 30 Unterseeboote. Die Gesamtbesatung umfaßt etwa 65 000-70 000 Mann. Das ift eine Macht, die vollauf genügt, die Kuften von Megiko zu blodieren und ber biefes feinen Widerstand entgegenseigen fann. Ein Krieg zu Lande ware nur bann in absehbarer Beit möglich, wenn die Amerikaner mit Dollars nicht sparten. Aber, machten fie bamit eine Bartei zufrieden, würde eine andere um so höher ihr Haupt erheben.

Lebensichickfale.

äda

Stille bon 3. D. Rosny Nine. sequing bon 92. Collin.

(Rachbrud verboten.)

bir bie Ereignisse unseres Lebens aufber Mujiter Tallenoire, "würden wir bon Urigen ngen baben. Behn-, ja, zwanzigmal habe nn es mich betraf, und hundertmal, wenn dreunde handelte. Die Geschichte meines fast immer bie fleinsten Urjachen meines großen Debitts", ist ein gutes hatte bu jener Beit eine Oper komponiert, biffnungen seite, und ju ber bas übrigens bin gan fette, und ju ber bas übrigens ein ganz unbekannter junger Schrift-at. Diese Oper war, wie sich gebort, im Liefte Oper war, wie jus Mujit-groen ber unferer Königlichen Mujitutben, ber mich burch eine glüdliche Berpsongen hatte. ber in Dufitfragen fehr tompetent bie ein Daje, durch die geringste stritit ber bar Daje, durch die geringste stritit ber bor Seiner Majestät dem Minister terichtes und der schönen Kilnste voll-en lag gent der schönen Kilnste voll-Sie mibfief ihm feineswegs, aber er fand bermegen. Dann unterbreitete er fie deffere Gerbinand Conperose, einem Mann, an ben Gerbinand Conperose, einem Mann, der Tradition bis zur Graufamfeit attlatte, daß sich meine Oper vielleicht einem kultivierten Publikum zu ppielen. teil, Es wurde mir bekanntgegeben wer-ben einemiche mir bekanntgegeben werbon einer Reise aus Reinasten guruddennte mein Schickfal: Couperoje bagte beraus; er batte seinen schlechten Einstellens bor einem meiner Kameschritte ich benn die underne Musik, denn die undermeidliche Entenn mein Erend Weinen die undermeidliche Entenn die undermeidliche Entenn Grend bern der and, benn mein Elend war groß-

Seit feche Jahren tampfte ich, und ich hatte taum zwei oder brei Lichtblide gefannt. 3ch lebte bon fläglichen Stunden, bie besto fläglicher wurden, je mehr mein lehter Wehrod chabiger ausjah und ichon wie Speck glanzte, dazu mit rojtfarbenen Fledchen und graugrünen Streifen überfat war. Dabei konnte ich Riefelsteine verdauen und mußte bon einem Stild Brot, einem Stild Burft und Rafereften leben.

An einem regnerischen Abend ftrich ich im Bahnhof bon Lyon umber (idg hatte immer eine Borliebe für Bahnhofe; fie erwedten bie Reijeluft in mir), als ich einen alten Mann fah, ber fich mit einem Rutscher ftritt. Der alte Mann war dunn, ichuchtern und ftotterte, ber Ruticher war did, frech und grob; er verlangte fünf Franken, um ben Alten nach Turnes zu fahren.

"Das ift nicht recht, nicht recht," ftotterte ber alte Mann, "Bie? Richt recht?" brüllte ber Rutscher. "In was für einem Reft glauben Sie benn, in bem man für nischt arbeitet. Dber find Gie ein Beighals?"

Der feine Alte ichüttelte ben Ropf; man jah, bag er feine Energie gegen bas, mas man mit einem Diebftabl bezeichnete, auflehnen wollte, und obgleich ihn ber Ruticher erschredte, protestierte er weiter.

"Rein! Richt recht! Dan muß anftanbig fein!"

"Anständig!" brüllte ber Anticher. "Benn Gie bas noch einmal fagen, Gie schmieriger Bilg, schlage ich Ihnen die Anochen im Leibe entzwei."

Bleich und an allen Gliebern gitternb, trat ber Reifende einige Schritte gurud. Beil man fich eigentlich nie recht flar über sich wird, weiß ich nicht, weshalb ich ploti-lich besinnungslos vor But wurde. Bon einem Gefühl, bas jebe Borficht beifeite ließ, fortgeriffen, fprang ich auf ben Droichtentuticher gu.

"3ch werbe mir Ihre Rummer merten," rief ich mit einer drobenden Gefte, "Gie fahren fofort nach bem Zarif, aber ichnell! Conft werbe ich anzeigen, wie Gie fich foeben benommen haben!

Berblüfft betrachtete mich der Rutscher, und da er Unannehmlichkeiten vermutete, tat er, als ob er gescherzt hatte. "Rann man benn gar feinen ullt machen? Ratürlich jabre

ich, obgleich mein Brauner taum noch bis Ternes tommen wird; er tann nicht mehr, feine Guge find wie Blei."

3ch berbeugte mich bor bem alten Mann, öffnete ihm den Wagenichlag und ftieg nach ihm ein. "Ich will sehen, ob er anftandig fahren wird," fagte ich. Langfam jeste fich bie Drojchke in Bewegung. Der alte

Heer richtete ebenso warme wie berwirrte Dankesworte an mich. "Ich bin — bin — ge — gerührt. Das ift fehr nett — nett — Sie sind — find ein brab — braber Mann."

Rach einiger Zeit wurde er ruhiger. Obgleich er gehörig ftotterte, tam er boch fo weit, einige Fragen an mich gu richten. Ich bemerkte, daß er fluge Augen und ein fluges Lacheln hatte, aber babei etwas Sanftes, Bartes. Dine gu wiffen, weshalb, vertraute ich mich ihm an. Ich war in fo fürchterlicher Stimmung, daß ich mein Lebensschichfal einem Pferbe ergablt hatte. Er horte mir gu, ermutigte mich mit bernfinftigen Einwendungen, und als wir bor dem fleinen Sotel angekommen waren, in bem er abstieg, fragte er mich nach meinem Ramen und meiner Abreffe, notierte fie und fagte zu mir:

"Ilm — 3hn - Ihnen ban - banten gu tonnen." Traurig fehrte ich nach Saufe gurud, ohne noch an bas Abenteuer gu benten und mir eingubilben, bag es Folgen haben konne.

3wei Tage später empfing ich bon bem Minifter des öffentlichen Unterrichts und ber iconen Runfte einen Brief und las mit Erstaunen:

"Sehr geehrter Herr! Wollen Sie sich Dienstag vormittag zwischen zehn und elf Uhr im Ministerium melden. Ich habe Ihnen eine Mitteilung zu machen."

Der Brief war in fleinen energischen Schriftzugen geschrieben und Charles Barnet unterzeichnet. Der Minifter hatte sich die Mühe genommen, mir selbst zu schreiben! 3ch war wie berfteinert. Immer wieder las ich das Briefchen durch und fragte mich, ob hier nicht ein feltesames Mis-berständnis vorläge.

In dieser geistigen Berfassung stellte ich mich Dienstag morgen am Quai b'Driah bor. Ich machte keinen eleganten Einbrud. Dein glangender Gehrod rief guerft bes ichonen mit

Neues aus aller Welt.

Um Abend des 3. April wurde in Solingen die unverheiratete Emilie Kleineck in ihrer Wohnung mit durchschnittenem Salfe tot aufgefunden. Man nahm gunächst Selbstmord an. Spater aber ichien der Berbacht, bag die Rleineid ermordet worden war, nicht unbegründet gu fein. Bon zwei Kriminalbeamten ber Solinger Polizei wurde heute der Arbeiter Mag Schwarz in Köln ber-haftet und dem Untersuchungsrichter in Elberfeld borgeführt. Schwarg bat, in bie Enge getrieben, eingeftans ben, die Rleineid ermordet zu haben, um fie zu berauben. Wegen Begünftigung wurden noch drei weitere Burichen berhaftet.

Der Mustetier Blei aus Gnejen, den ein Sergeant gu einem Schöffengerichtstermin nach Sannover transportierte, entsprang dem Transporteur am alten Juftiggebaude und wurde in Celle wieder verhaftet. Rudtransport fprang Blei aus bem Eilzuge. Der Bug hielt und Blei wurde mit ichweren inneren Berletungen aufgefunden, so daß er ins Garnisonlagarett gebracht

Den eifrigen Nachforschungen ber Staatsanwaltschaft ift es gelungen, das Dunkel zu lichten, das über dem gewaltsamen Ableben der hochbetagten Privatiere Barbara Sutter in Bodenweiler schwebte. Der Mörder, ein gewiffer Grether, aus Babenweiler, ift am Freitag berhaftet

worden und hat die Tat bereits eingestanden.

Bei Grabungen in Ladenburg hat man neue römifde Funde gemacht. Man hat, wie die "Reue Badifche Landeszeitung" melbet, die Salfte eines großen romifchen öffentlichen Gebäudes, das an der hauptstraße der römischen Stadt gelegen war, bloggelegt, mabrend die andere Salfte bes Gebaudes an den nördlich anstoßenden Grund-ftuden noch verborgen liegt. Die Zeit der Erbauung wird wohl in den Ansang des 3. Jahrhunderts nach Christus zu fegen fein. Dabei hat man auch Scherben aufgefunden, bon benen befondere die Gigillata-Gefage hervorzuheben find, die man als Erzeugniffe gallischer Fabriten aus dem Ende des erften ober Unfang des zweiten Jahrhunderts nach Ehriftus anzusehen hat.

Die Tjährige Tochter Margarethe bes Schloffers Ruste in Baumichulenweg bei Berlin murbe am 21. Marg abende bon ihrer Mutter zum Einholen fortgeschickt. Das Rind tehrte nicht wieder gurud. Freitag bormittag murbe bie Leiche ber fleinen Ruste in ber Rabe bes Planterwaldes bon Bajfanten aus der Spree gezogen. Auftlarung durfte erft die

Obduttion ergeben.

In Abwesenheit der Eltern machte sich die 13 jährige Tochter eines Arbeiters in Samborn am Dfen gu fchaffen. Die Bleider des Rindes gingen plogiich in Flammen auf und es verbrannte bei lebendigem Leibe.

Rach schweren 3wistigkeiten erichof in Sirichberg (Schlefien) der Arbeiter Wilhelm Rahl die Tochter des Bauerngutsbesitzers Ernst Homig. Er war bor drei Jahren auf dem Gute tätig gewesen und hatte mit der Tochter des Besithers ein Liebesberhaltnis, dem ein Kind entfprossen war. Gestern tam er nun und verlangte das Kind, deffen Herausgabe ihm jedoch verweigert wurde. In der Erregung stredte er die ehemalige Geliebte durch fünf Schuffe zu Boden. Den zu Silfe eilenden Bater berlette er durch einen meiteren Schuß schwer.

Bei ber Explosion eines Jabriffeffels in ber Camtfabrit von Tröhlich Sohne in Barns dorf i. Sachfen wurden ber Ingenieur Schmidt und ber Arbeiter Giebers getötet; mehrere andere Personen wurden erheblich ber-

Großes Auffeben erregte, wie noch erinnerlich, im boris gen Jahre das spurloje Berschwinden sechs neuer Karabinerschlösser der Karabiner des Dichater Manen-Regiments Rr. 17. Man bermutete damals, daß es fich um Spionage handele und ichob die Schuld auf einen Soldaten, Der fich gerade ju jener Beit bas Leben nahm. Die Schlöffer sind jest bei der Frühjahrsbestellung in einem Gartengrundstüd in der Rabe des Stallgebäudes der 2. Estadron bergraben aufgefunden worden. Bon dem Tater fehlt jede Spur.

Auf bem Bahnhofe in Befel murbe ein Thepaar berbaftet, bas im Berbacht bes Dab denhanbels fteht. Es führte Madchen aus Samburg mit fich, um fie nach Belgien gu

Nach der "Tanz. 3tg. hat in Kaminigamühl im Preis Karthaus der Gutsbestiger Ludwig kreift jeinen Jahre alten Sohn und seine bierjährige Tochter mit einem Beil geföpft. Die Abficht, die fibrigen ffinf Rinder zu ermorden, wurde dadurch vereitelt, daß Krefft fich die eigene linte Sand abschlug.

Retten geschmudten Türftebers Berachtung berbor, aber als ich ihm meine Starte, eine fast berschimmelte, alte Karte gab, veranderte fich fein Benehmen, er wurde überhöflich, fprang eilig babon, und fünf Minuten fpater führte er mich gum Minifter.

3ch fab einen großen hageren Dann mit braunem Saar bor mir, beffen ftrenger Blid boch etwas Gutes hatte, und mit barichem Lächeln jagte er zu mir:

"Dein Ontel hat mir ergablt, wie nett Sie fich gegen ibn auf dem Bahnhof Lyon benahmen. Das war mutig und menichlich. 3ch beglüchwünsche Gie aufrichtig bagu."

Er ftredte mir feine magere, fehnige Sand entgegen und

und jügte bingu:

3ch bin noch nicht fertig. 3ch habe eine Unterhaltung mit herrn Blanchoit gehabt, ber mir fagte, daß er Ihre Dper durchgeseben, biel Schones barin entbedt hatte, gleich er fie ju gewagt fande. Aber wir find ichlieflich überein gefommen, daß man bon Beit gu Beit gugunften origineller Runft etwas wagen muffe; und herr Blanchoit hat fich entickloffen, 3hre Arbeit anzunehmen." Alls ich Borte ber Dantbarkeit stammelte, unterbrach

mich ber Minifter ichnell:

"Sie muffen fich bei herrn Blanchoit bedanken, ich habe weiter nichts getan, als eine Anficht geaußert."

Bon Glad berauscht, tehrte ich nach Sause gurud, und ihr wift alle, bag mein "Thefaus" brei Monate ipater einen außergewöhnlichen Erfolg hatte. Wenn ich nicht an einem Regenabend für einen fleinen, lächerlich aussehenben Alten Partei ergriffen hatte, wer weiß, ob mein armes Bert nicht in der Tiefe einer Schublade berichimmelte."

Mis die tenerfte Stadt Deutschlands, vielleicht fogar gang Europas, gilt München. München zahlt fehr hohe Steuern, Lebensmittelpreise und Mieten haben gleichfalls eine ungerechtfertigte Sobe erflommen, Bugug befommt bie Stadt nicht, die Abwanderung hat im Gegenteil infolge der eben geschilderten Berhaltniffe gugenommen.

Die Barifer Bolizei berhaftete eine internationale Bande, die in der Rue Royale einem Juwelenagenten die Sandtafche mit Edelfteinen und Berlen im Berte bon 300 000 Granten geraubt hatte. Unter ben Berhafteten foll fich ein Graf Maximilian Montgelas und beffen Beliebte Bertha

Schumann befinben.

In Betersburg brangen brei bewaffnete Rauber in eine Baderei auf dem Emvorowprospett ein und beraubten bie Raffe. Bei ber Berfolgung wurde ein Rauber getotet, ein zweiter und ein Saustnecht berwundet. Der britte Ranber

Die am Eingang des Rewhorter Safens ftebende, 80 Meter hohe Freiheitsftatue, ein Geschent ber französischen Republik an die amerikanische, drobt einguft ürzen. Das Fundament hat fich berichoben, und außerdem ist die 34 Meter hohe Metallstatue der Freiheitsgöttin vom Seewasser so arg mitgenommen, daß ihre völlige Berftorung zu erwarten ift, falls fie noch länger fteben bleibt Sie foll auf einem Newhorker Plat aufgestellt werden. Die Statue war das Erfte, was die Amerikareisenden zu Gesicht bekamen, wenn fie fich der Reuen Welt naberten. Gie trug eine Fadel in der Hand, die ihr elektrisches Licht weit in den Ozean hinaussandte und als Leuchtfeuer benugt wurde.

Der Mann, ber auf Burgermeifter Mitchell in Rem-Port geschoffen hat, ift bon bem Bezirksftaatsanwalt berhört worden. Er gab seinen Namen als Michael Mahonen, sein Alter auf 70 Jahre an. Da er feit Jahren ohne Arbeit gewesen sei, habe er sich um ein Interviel mit dem Burgermeifter bemuht, 2018 igm bas abgeschlagen wurde, habe er sich entschlossen, Mitche II gu toten. Dr. Bollod liegt im Sofvital: Die Rugel hat ihm die Kinnlade durchlöchert und mehrere Bahne

In Bruffel wurden zwei Borfenmatter berhaftet, die ihnen anvertraute Wertpapiere im Betrage von mehreren Millionen Franks unterschlagen haben sollen. Die Ramen ber Matter, die in Bruffeler und Barifer Finangkreisen großen Einfluß besitzen sollen, find noch nicht befannt gegeben worden. Die Bantiers berwalteten das große Bermögen dreier abliger Familien, die in ber Sauptfache durch die Beruntrenungen betroffen worden sein follen.

Uns Bad Ems und Umgegenv.

Bab Ems, ben 20 Mpril 1914

e Bum Stur- und Sadetommiffar in Bad Ems ift ffir die Gaifon 1914 der Oberftleutnant a. D. b. Rajdacin beftellt worden.

e Rach bem neuen Boftichedgefet unterliegen bom 1. Juli ab die Briefe der Kontoinhaber an die Postscheckämter allgemein der billigen Ortstage bon 5 Big., wenn die Kontoinhaber dabei bon der Postberwaltung borgeschriebene Briefumschläge benuten. Diese besonderen Umschläge konnen bon den Posischeckamtern bezogen, aber auch bon ber Brivatindustrie hergestellt werden, wenn fie in ber Größe, Farbe und Stärke des Papiers sowie im Bordrude mit den amtlichen genau übereinstimmen. Für die Kontoinhaber die nicht am Orte des Postscheckamts wohnen und die gegenwärtig Briefumichlage mit der borgedrudten Abreffe bes Posischedamts benuten, empfiehlt es fich beshalb, ben Bedarf an diesen Umschlägen nur noch bis Ende Juni zu bemeisen. Die Postverwaltung wird demnächst bas Muster für den bom 1. Juli ab zu benutenden Briefumschlag befannt geben. Dufterbriefumichlage fonnen bann bon ben Postschedämtern tostenfrei bezogen werden.

e Die Gemeinsame Ortotrantentaffe ber Stadt Ems hielt am gestrigen Freitag eine ordentliche Generalbersamms lung ab. Der Borfigende Gerr Ernft Lot erstattete aus nächst den Rechenschaftsbericht von 1913, der wie üblich demnächst in der Zeitung veröffentlicht wird. Sierauf wurde dem Raffierer herrn Ebner Entlastung erteilt. Bum Schlug gab Berr Ebner einen Rüdblid über die Entwidlung der Krantentaffe feit ihrem Bestehen. Die erften General berjammlungen fanden am 26. und 27. Oktober 1884 im Rathause unter Leitung bes Bürgermeisters Spangenberg statt zweds Gründung der Raffe. Mis Borstand wurde gewählt: Arbeitgeber: Abam Schupp, Borfigender, Theodor Bieger, Aug. Bernhard, Schriftführer; Arbeitnehmer: Joh. Drach, Johann Birges, Rarl Mey, Friedr. Linscheit, Christian Reifert, heinr. Groß. heinrich Bret wurde am 14. Robember 1886 in den Borftand gewählt und war ununterbrochen bis heute Mitglied des Borftandes. Oberstadtsetretar Raul war auch feit 1887 bis beute an der Raffe tätig. Beiden gebührt der Dank der Raffe. M. Ebner und Karl Schupp, welche in der Generalversammlung waren, wurden am 1. Januar 1892 in den Borftand gewählt. Am 31. Dezember 1892 legte Abam Schupp den Borfit nieder, und es wurde M. Ebner vom 1. Januar 1893 mit 7 Stimmen zum Borsigenden gewählt; dieses Amt hatte er bis 7. Ottober 1908 inne, bon wo berfelbe mit ber Führung der Kasse beauftragt wurde. Karl Schupp, Borsitzender-Stellvertreter, leitete die Geschäfte bon da ab bis 3. Febr. 1909, wo Weffeling als Borfipender gewählt wurde. Am 4. Dezember 1909 wurde Ernft Lot jum Borfibenden gewählt, der heute noch in voller Ruftigkeit fein Amt berwaltet, in der umgestalteten Raffe als Settionsleiter. Größere Beränderungen gab's seit 1884 bei den Rassenführern. Der erste war furze Zeit Reallehrer Kung. Dann Raufmann Reuter bis 1. Juli 1886, Gilles vom 1. 7. 1886 bis 31. 12. 1891, Sühnermeier bom 1. 1. 1892 bis 1. 2. 1892. Am 1. Februar 1892 wurde Karl Sed jum Raffenführer gewählt. Am 1. April 1902 erkrankte derselbe und ftarb am 4. Juni 1902. Bom 1. Juli 1902 Seinr. Groß bis 7. Oftober 1908, von da ab bis hente M. Ebner. Als

Raffenärzte waren tätig: Dr. Panthel, Dr. Händel. Dr. Stemmler, Dr. Müller. Am 25. April 1900 murbe das

Arzthonorar für jeden der Serren auf 1230 Ant festgesetzt und am 1. Januar 1904 auf je 1800 g.

Stonfirmation and Kommunion. Sonntage wurden in der ebangelifden gichen und 35 Madden foufirmiert, in der fatholicen 23 Knaben und 36 Mädden gur erften beiligen

e Schulbeginn. Die Raifer Friedrich Söhere Mädchenschule beginnen das neme Sch Dienstag, den 21. April. Die Aufnahmept an beiden Schulen von vormittagis 8 Uhr ab just mittag, wird ber neue Stundenplan mitgeteilt.

9 Uhr findet im Hotel Rheinischer Sof ein ut Bortrag über eine Rottel Rheinischer Sof ein ut Bortrag über eine neue Buchführung fatt, bi lächlich jum Gelbstführen für felbfrandige gent eignen foll. Bei ber großen Bichtigfeit einer ges führung für alle Erwerbsstände halten wir es in den Bejuch bes Bortrage ju empfehlen. Dames falls Butritt. (Giebe Inferat.)

:!: Nievern, 16. April. Dem Landwirt fil. häuser auf Hof Hühnerberg wurden bei der 7. Jungen 50 Mart alle murden bei der 7. Jungen 50 Mart als Batengeschent vom g

Zaufenau, 18. April. Der weitere 9 Konfolidationsanlagen, nach Kostenanschlag 14 800 Mart, wurde ebenfalls dem Tieffen herrn Burgermeifter Berg zu Binben, mell gur Beit die Arbeiten nach ben koftenanfchle dahier zur allgemeinen Zufriedenheit ausführt.

Aus Diez und Umgegen Dieg, ben 20. 83

d Rommunion. In der fath. Kirche fid gestrigen weißen Conntag 15 Madden und d Der Gedenftag der Erfturmung be ersten heiligen Rommunion.

Schangen ließ auch der hiefige Ramerabl nicht fillichweigend borübergeben, jumal et noch zwei Beteranen hat, die den Feldzust war macht haben, und beren einer an ber Erftient Schangen teilnahm. Ein flott gespielter In Bataillonetapelle, die in liebenemurbiger Bataillonskommandeur, Major Schmidt, int fiellt war, eröffnete die von zahlreichen Kamers Offizieren und ber Unteroffizier-Bereinigung lichfeit. Berherrlicht wurde biefelbe burd der zwei Beteranen bon 1864, Leutnant & Strafanstaltsinspektor a. D. Wille. Hert Beite Bert micht in ber Trant nicht in der Front, war aber doch fonft Teile Baffentrönung Breugens. herr Dberfeutnan Schmidtborn begrufte die Erichienenen anf fonders die Dffigiere, beren Teilnahme an ber fei für die bestehenden guten Beziehungen ber Bürgerichaft mit unferer Garnifon, bot mann Roch, den Zant des Bereins dem Bering auszusprechen für feine Unterftühung ber grüfte er alle Beteranen und Kameraden, folge der Unteroffigier-Bereinigung und bie beiben wir als Mittampfern bon 1864 auch bente Jahren, ftets Dant Schuldig find. Redner fowie wünschten ein Profit auf bas Wohlergeben b Schmidtborn gab einen bollftandigen Radbla fturmung ber Düppeler Schanzen, woburch möglich wurde etc. und endete seine Anfre Soch auf unfern Kaiser. Tarauf brachten bie Kameraden Wille ein Soch bar, Herr Dr. Co reichte ihm ein Kampfbild von Duppel geille Kriegerbunde ber Wenterbild von Duppel geille Kriegerbunde das Schfifdager-Bild. Serr gille Erlebnisse bei der Erftürmung von Tüppel son gang über den Affentierung von banfte gang fiber ben Alfener Gund. Bufest bantte raden für die Ueberraschung, wodurch ihn bas erfreue, bantte herrn Dr. Schmidthorn and Wohlergehen des Bereins an. herr Ereuerstrug, da er an heiserkeit litt, herrn Gebie weitere Leitung des Albends noch Borträge feitens ber gapelt fame patriotifche Alexandre

same patriotische Lieber ber Anivesenden.

d Aeropian. Fast fein Tag vergebt.
Surren einer Alamostatische Fein Tag Surren einer Flugmaschine über unserer Gine Taus heute morgen furz bor 9 Uhr flog eine Tust

d Lichtspiel-Theater. Bir weifen nucht te abend and heute abend zur Borführung gelangende gen dem Sauptstude "Herzenstomöbien (3

Aus Nassau und Umgegel Raffau, den 20. up

A Nonfirmation und Sommunion. Sonntag bengelb hen Countag wurden in der hiefigen ebange 50 Konfirmanden und Konfirmandinuen 3.122 der katholischen Kirche gingen 17 Kinder (3.122) Mädchen) zur oder Müdden) zur ersten heiligen frommunion

n Seinen 80. Geburtstag fonnte Sere a. D. Epstein am Samstag in fürperlicher forische feiern. Namens der Stadt iberbroch glieder des Magistrate glieder des Magistrats und für bie eb feit beren Vorstandsmitglied Herr Epsteinsche ist, die beiden Berrangen ger Gestellte bei beiden Berrangen ger Gestellte bei beiden Berrangen ger gestellt ist, die beiden herren Pfarrer Glüsswissen

gelegene "Hotel Müller" wird mit I. Schreiber in Düllelbank wachtbeile mit brecht ger Schreiber in Düffeldorf zunächft pachtweik wecht übernommen

Berantloortlich für die Schriftleitung: gl. genes

Einsendungen ofine Ramensunterschrift gerte

Für den Teint und die Larle in Grwachsener und Kinder auch est nichte meiste sie tägliche Waschung nut IN VERDO MAR ABERTALIA II. Beitenb.

weit fie fic burch ihren Gehalt an eblem ib fentischen, heitenden und neubidenden eine balle als eing gartige Toilette Gelm dheitsfeife ben

Areis- Blatt

für ben

Unterlahn-Areis.

Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes u. des Kreisausschusses.
Tägliche Beilage zur Diezer und Emser Beitung.

Preife ber Angeigen: Die einfp. Petitgeile ober beren Raum 15 Pfg., Betlamezeile 50 Pfg.

Andgabeftellen: In Dieg: Rofenstraße 86. In Ems: Römerstraße 95. Drud und Berlag von H. Chr. Sommer, Ems und Dieg. Berantw. für die Rebattion P. Lange, Ems.

Wr. 91

Diez, Montag ben 20. April 1914

54. Jahrgang

Umtlicher Teil.

3.=nr. II. 2978.

Dies, ben 16. April 1914.

Un bie herren Bürgermeifter.

Betrifft: Die Ausführung bes 3mpfgefcafts für 1914.

Im Anschluß an meine Berfügung vom 19. März b. 38., 3.:Nr. II. 1432 — Kreisblatt Kr. 69 —, bringe ich nachstehend die mit den Impfärzten bereinbarten Impftermine zur Kenntnis und ersuche um weitere Beranlassung.

Ber Landrat. J. M.:

Freiherr b. Ragel, Regierungsaffeffor

Sen, St. 210.	dictional and of a compe in 1	oregrenitigeaffellor.	
gemeinde Gemeinde	Die Impfung findet statt am: (Tag und Stunde)	Die Nachschau findet statt am: (Xag und Stunde)	Impflotal
1 Raffau 2 Diez	1. Mai nachm. 2. Uhr 4. Mai vorm. 7½ Uhr Wiederimpflinge Knaben 4. Mai vorm. 8 Uhr Wiederimpflinge Mädchen 4. Mai vorm. 8½ Uhr Erstimpflinge	8. Mai nachm. 2 Uhr 11. Mai vorm. 7½, 8 u. 8½ Uhr	Schule Turnhalle ber Realschule
3 Freiendiez	4. Mai vorm. 103/4 Uhr Erstimpflinge 4. Mai vorm. 11½ Uhr Wiederimpflinge	11. Mai vorm. 10% u. 11½ Uhr	Saal des Aug. Preußer
4 Schweighausen	5. Mai nachm. 2½ Uhr	12. Mai nachm. 2½ Uhr	Schule
5 Altendiez	6. Mai nachm. 2 Uhr	13. Mai nachm. 2 Uhr	Ersten Schule
6 Seiftenbach	6. Mai nachm. 3 Uhr	13. Mai nachm. 3 Uhr	Schule
7 And	6. Mai nachm. 4 Uhr	13. Mai nachm. 4 Uhr	Schule
8 Güdingen	6. Mai nachm. 43/4 Uhr	13. Mai nachm. 43/4 Uhr	Schule
9 Hambach	6. Mai nachm. 5½ Uhr	13. Mai nachm. 5½ Uhr	Schule
10 Eppenrod	8. Mai borm. 11½ Uhr	15. Mai borm. 111/2 Uhr	Schule
11 Iffelbach	8. Mai nachm. 121/4 Uhr	15. Mai nachm. 121/4 Uhr	Schule
12 Giershaufen	8. Mai nachm. 123/4 Uhr	15. Mai nachm. 123/4 Uhr	Bürgermeisterei
13 Ruppenrod	8. Mai nachm. 1 ¹ / ₄ Uhr 8. Mai nachm. 2 Uhr	15. Mai nachm. 11/4 Uhr	Bürgermeisterei
14 Horhausen	8. Mai nachm. 2 Uhr 8. Mai nachm. 2½ Uhr	15. Mai nachm. 2 Uhr 15. Mai nachm. 2½ Uhr	Schule Schule
15 Charlottenberg 16 Dörnberg	8. Mai nachm. 3 Uhr	15. Mai nachm. 3 Uhr	Rathaus
17 Holzappel	8. Mai nachm. 33/4 Uhr	15. Mai nachm. 33/4 Uhr	Rathaus
18 Scheidt	8. Mai nachm. 43/4 Uhr	15. Mai nachm. 43/4 Uhr	Bürgermeisterei
19 Langenscheib	8. Mai nachm. 5½ Uhr	15. Mai nachm. 5½ Uhr	Rathaus
20 Sirschberg	8. Mai nachm. 61/4 Uhr	15. Mai nachm. 61/4 Uhr	Schule
21 Bechein	15. Mai nachm. 4 Uhr	22. Mai nachm. 4 Uhr	Schule
22 Mittelfischbach	18. Mai mittags 12 Uhr	25. Mai mittags 12 Uhr	Schule
23 Dberfischbach	18. Mai nachm. 12½ Uhr	25. Mai nachm. 121/2 Uhr	Gemeinbezimmer

Boll dieb 28 Riebertiefenbach 29 Roth 30 Singhofen 31 Somberg 32 Bimmerichieb 33 Remmenau 31 Birlenbach 35 Schaumburg 36 Cramberg 37 Balbuinftein 38 Beilnan 39 Bergn Scheuern 40 Dienethal 41 Sulzbach 42 Deifighofen 43 Beifig 44 Dornholzhaufen 45 Oberwies 46 Miffelberg 47 Redenroth 48 Eifighofen 49 Dörsborf 50 Berghaufen 51 Mulenborf 52 Ratenelnbogen 53 Biebrich 54 Bafenbach 55 Steingberg 56 Laurenburg 57 Rlingelbach 58 Ergeshaufen 59 perold 60 Rördorf 61 Bremberg 62 Butenader 63 Scelbach 64 Attenhausen 65 Ebertshaufen 66 Schönborn 67 Raltenholzhaufen 68 Repbach 69 polaheim 70 Flacht 71 Riederneisen 72 Lohrheim 73 Oberneisen 74 Dahnstätten 75 Buraidwalbadi 76 Schiesbeim 77 Mindershausen 78 Daufenau

79 Binben

80 Weinahr

81 Obernhof

82 Rallofen

83 Bad Ems

Mat nachm. 18. Mai nachm. 31/2 Uhr 18. Mai nachm. 4 Uhr 18. Mai nachm. 41/2 Uhr 18. Mai nachm. 51/4 Uhr 19. Mai nachm. 2 Uhr 19. Mai nachm. 3 Uhr 19. Mai nachm. 4 Uhr 20. Mai nachm. 21/2 Uhr 20. Mai nachm. 31/2 Uhr 20. Mai nachm. 41/4 Uhr 20. Mai nachm. 51/4 Uhr 20. Mai nachm. 6 Uhr 22. Mai nachm. 1 Uhr 22. Mai nachm. 21/4 Uhr 22. Mai nachm. 23/4 Uhr 22. Mai nachm. 41/4 Uhr 22. Mai nachm. 43/4 Uhr 22. Mai nachm. 51/2 Uhr 22. Mai nachm. 6 Uhr 29. Mai nachm. 4 Uhr 3. Juni mittags 12 Uhr 3. Juni nachm. 121/2 Uhr 3. Juni nachm. 1 Uhr 3. Auni nachm. 11/2 Uhr 3. Juni nachm. 2 Uhr 3. Juni nachm. 23/4 Uhr 3. Juni nachm. 4 Uhr 3. Juni nachm. 43/4 Uhr 3. Juni nachm. 51/4 Uhr 3. Juni nachm. 6 Uhr 5. Juni borm. 11 Uhr 5. Juni borm. 111/2 Uhr 5. Juni mittage 12 Uhr Juni nachm. 121/2 Uhr

Juni nachm. 11/4 Uhr Juni nachm. 13/4 Uhr Juni nachm. 21/2 Uhr 5. Juni nachm. 31/4 Uhr 5. Juni nachm. 4 Uhr 5. Juni nachm. 43/4 Uhr Juni nachm. 41/2 Uhr 9. Juni nachm. 41/2 Uhr 15. Juni mittags 12 Uhr 15. Juni nachm. 1 Uhr 15. Juni nachm. 11/2 Uhr 15. Juni nachm. 21/4 Uhr 15. Juni nachm. 3 Uhr 15. Juni nachm. 33/4 Uhr 15. Juni nachm. 43/4 Uhr 15. Juni nachm. 53/4 Uhr 15. Juni nachm. 61/4 Uhr 17. Juni nachm. 21/2 Uhr 17. Juni nachm. 33/4 Uhr 17. Juni nachm. 43/4 Uhr 17. Juni nachm. 51/2 Uhr 17. Juni nachm. 61/4 Uhr 20. Juni nachm. 21/4 Uhr

Erstimpflinge 20. Juni nachm. 4 Uhr Biederimpflinge Anaben 20. Juni nachm. 5 Uhr Wiederimpflinge Mädchen 25. Mai nachm. 3 Uhr 25. Mai nachm. 3½ Uhr 25. Mai nachm. 4 Uhr 25. Mat nachm. 41/2 Uhr 25. Mai nachm. 51/4 Uhr 26. Mai nachm. 2 Uhr 26. Mai nachm. 3 Uhr 26. Mai nachm. 4 Uhr 27. Mai nachm. 21/2 Uhr 27. Mai nachm. 31/2 Uhr 27. Mai nachm. 41/4 Uhr 27. Mai nachm. 51/4 Uhr 27. Mai nachm. 6 Uhr 29. Mai nachm. 1 Uhr 29. Mai nachm. 21/4 Uhr 29. Mai nachm. 23/4 Uhr 29. Mai nachm. 41/4 Uhr 29. Mai nachm. 43/4 Uhr 29. Mai nachm. 51/2 Uhr 29. Mai nachm. 6 Uhr 5. Juni nachm. 4 Uhr 10. Juni mittags 12 Uhr 10. Juni nachm. 121/2 Ubr 10. Juni nachm. 1 Uhr 10. Juni nachm. 11/2 Ubr 10. Juni nachm. 2 Uhr 10. Juni nachm. 23/4 Uhr 10. Juni nachm. 4 Uhr 10. Juni nachm. 43/4 Uhr 10. Juni nachm. 51/4 Uhr 10. Juni nachm. 6 Uhr 12. Juni borm. 11 Uhr 12. Juni vorm. 11½ Uhr 12. Juni mittags 12 Uhr 12. Juni nachm. 12½ Uhr 12. Juni nachm. 11/4 Uhr 12. Juni nachm. 13/4 Uhr 12. Juni nachm. 21/2 Uhr 12. Juni nachm. 31/4 Uhr 12. Juni nachm. 4 Uhr 12. Juni nachm. 43/4 Uhr 15. Juni nachm. 41/2 Uhr 16. Juni nachm. 41/2 Uhr 22. Juni mittags 12 Uhr 22. Juni nachm. 1 Uhr 22. Juni nachm. 11/2 Uhr 22. Juni nachm. 21/4 Uhr 22. Juni nachm. 3 Uhr 22. Juni nachm. 33/4 Uhr 22. Juni nachm. 43/4 Uhr 22. Juni nachm. 53/4 Uhr 22. Juni nachm. 61/4 Uhr

24. Juni nachm. 21/2 Uhr

24. Juni nachm. 33/4 Uhr

24. Juni nachm. 43/4 Uhr

24. Juni nachm. 51/2 Uhr

24. Juni nachm. 61/4 Uhr

Schule Schule Rathaus Schule Schule Schule Schule Bürgermeisterei Alte Schule Schule Gemeinbezimmer Schule Schule Bürgermeifteramt Schule Schule Schule Gemeindezimmer Gemeinbegimmer Schule Bürgermeisterei Saal bes G.ftw. 30f. Reichert Bürgermeisterei Rathaus Botel Bremfer Schule Bürgermeifteramt Bürgermeisteramt Schule Rathaus Bürgermeifterei Schule Schule Schule Schule Schule Schule Bürgermeifterei Erfte Schule Gemeinbezimmer. Schule Schule Rathaus Rathaus Schule Rathausfaal Rathaus erften Schule Bürgermeifterei Schule Rathaus Schule Rathaus Schule Bemeindezimmer. 27. Juni nachm. 21/4, 4 u. 5 Uhr Lehrzimmer ber oberen Schule

Saule

an Ort und Stelle berfteigert werben, wazu Rauftlebhaber eingelaben werben.

Ties, ben 18. April 1914.

Der Borfitenbe bes Areisausichuffes. Duberftabt.

Nichtamtlicher Teil.

Aus Proving und Nachbargebieten.

:!: Bermessungsarbeiten, wie sie vom Kaiser selbst besohlen worden sind, unter der Leitung des Chefs der Trigonometrischen und Topographischen Abreilung der Landesaufnahme sinden im lausenden Jahre auch im Regierungsbezirk Wiesbaden statt. Die Bermessungsarbeiten ersolgen, in diesem Monat beginnend, in den Kreisen Franksurt a. M., Limburg, Oberlahn, Rheingau, St. Goarshausen, Unterlassen, Unterlassend, Usingen und Westerburg.

:!: Uns dem Mheingan, 16. April. Die wirt = sich aft liche Lage im Rheingaukreis wird von der Hansbelskammer in Wiesbaden recht ungünstig beurteilt. Der Gang des Geschäftes war im Jahre 1913 ein schleppender, der Umsah ein bedeutend verminderter und der Ertrag demnach ein wesentlich niederer als im vorhergehenden Jahre. Die weinbautreibende Bevölkerung hängt ganz allein von der Weinerte ab, und unter dem jahrelangen Mißersulg hat auch das Geschäft zu leiden. Ganz erschrecken hat sich während dieser Zeit das Borgunwesen entwickelt, denn der größte Teil der Käuser beansprucht Kredit von Herbit zu Herbit, und der Kausmann, der dies nicht mitmachen kann, ist übel daran. Zu wünschen und zu erstreben wäre es, wenn neben dem Weindau Niederlassungen für die Industrie geschassen würden.

:!: Wiesbaden, 15. April. Die Missionskonserenz der Basler Bereine tagte heute hier, eröffnet mit einer Ansprache des neuen nass. Generalsuperintendeuten Ohly. Er verwies darin auf die großen Fortschritte des Missionswerkes, auf die Anerkennung der Tätigkeit der Missionen im Reichstage; eine Anerkennung liege auch in dem reichen Ertrag der Judiläumssammlung. Professor Borahäuser-Marburg sprach über des Thema "Selbständige Kirchen das Ziel der Mission". Bielsach werde nach seiner Meinung ein zu großes Gewicht auf die Einigungsbestrebungen gelegt, die Eigenart der Bölkerschaften müsse nicht bernichtet, sondern zur weiteren Entfaltung gebracht werden. Missionstinspektor Dettli sprach über "Unsere Auseinandersetzung mit dem westafrikanischen Heidentum." Eine allgemeine Missionsbersammlung am Abend schloß die zahlreich besuchte

Tagung.

:!: Deftrich, 18. April. In einer hiesigen chemischen Fabrit st ürzte gestern ber Arbeiter Mark aus Geisenheim, als er sich auf verbotenem Wege aus der Fabrit entsernen wollte, in einen mit Schweselsäure gesüllten Bottich. Bevor er von herbeieilenden Arbeitern aus dem Bottich gezogen werden konnte, hatte er so schwere Brandwunden erlitten, daß er heute morgen starb. Er war erst seit vier Tagen

berheiratet.

:!: Frankfurt, 18. April. Gegen ben Frankfurter Rechtsanwalt Tr. Karl Fehl, gegen ben ein Strafverfahren wegen Beamtenbestechung schwebt, weil er einige Gefängniswärter durch Hergabe von Geld veranlaßt haben soll, ihn den Untersuchungsgesangenen als Berteidiger zu empsehlen, hat heute das Ehrengericht der Franksurter Anwaltskammer auf Ausschluß aus dem Anwaltsstand erkannt. — In der lehten Nacht gerieten Zigenner in einer Wirtschaft

:!: Frankfurt, 19. April. In der heute hier abgehaltenen Sthung bes Besamtvorstandes bes Reichsverbandes ber Bereine ber nationalliberalen Jugend war man einig in bem lebhaften Bedauern barüber, bag ber Bentralborftand ichon nach turgen zwei Jahren wiederum gegen ben Reichsberband sich wendet, obwohl ber Reichsberband erft im Jahre 1912 der Einigkeit in der Praxis große, damals allfeitig anerkannte Opfer gebracht hat. Die unmittelbar nach geschloffenem Frieden entgegen deffen Sinn erfolgte Bründung des Altnationalliberafen Reichsberbandes könne unmöglich als ein Grund jum Borgeben gegen die im Reichsverbande vereinigten jungliberalen Bereine angesehen werben, jumal er sich genau an den Geist der Beschlüffe des Parteitages von 1912 und bas Programm ber Partei gehalten habe. Das Biel der jungliberalen Bewegung, immer bon neuem die heranwachfende Jugend gur politifchen Mitarbeit herangu= gieben, fann ohne ben Reichsverband nicht erreicht werben. Der Reichsverband ift für die Forterifteng und jegliche Mitarbeit auch ber einzelnen Bereine völlig unentbehrlich und damit auch für die Gesamtpartei, die gerade in letter Beit noch die durch nichts zu ersepende Tätigkeit ber Jugendbereine bon leitender Stelle anerkannt hat. Wenn jest ichon wieder an dem dem Reichsberbande bor gwei Jahren gewährten Rechtsbestand so von Grund aus gerüttelt werbe, fo liege die Befürchtung nahe, daß das nächste Mal auch die Landesberbande und die Bereine gerftort werden follen, eine Befürchtung, die durch berschiedene Meugerungen bon altnationalliberaler Seite fehr erheblich genährt wirb. Demnach hielt der Gesamtvorftand es für seine Bflicht, gerade auch gegen die nationalliberale Partei, nicht in Berhand= lungen über die Auflösung des Reichsberbandes einzutreten. Er war der Ueberzeugung, daß sich bei ruhiger Beurteilung auch die Gesamtpartei diesem Gebankengange nicht berschließen konne und erfenne werde, daß der Beichluß bes Bentralborstandes am 29. März zur Serbeiführung eines gebeihlichen Friedens in ber Partei ungeeignet fei. 3m übrigen ermächtigt der Gesamtvorftand gemäß feiner ftets beobachteten Barteitrene feinen geschäftsführenden Musschuß, sobald die Leitung ber Gesamtpartei einen darartigen Bunich fundgibt, mit diefer Beiprechungen gu führen, die unbeschadet ber Erhaltung des Reichsberbandes. in allen feinen wesentlichen Funttionen auf die Schaffung eines bauerhaften Friedens in der Bartei abgielen.

!!: Kaffel, 16. April. Die Stadtberordneten-Versammlung beschäftigte sich heute abend mit einem Antrage des Magistrates, betreffend llebernahme der Bürgschaft für zweite Hypothe fen im Stadtbaugebiet Kassels durch die Stadt, zunächst in Höhe eines Betrages bis zu 3 000 000 Mark, sowie in Verbindung damit mit einem don der Stadtberwaltung zur Mückendeckung auf der Stuttgarter Mückersicherungs-Gesellschaft abgeschlossenen Mückersicherungsvertrag, wonach diese Gesellschaft 80 Prozent dieser Bürgschaft übernehmen will. Bei vollbesehtem Sause und übersüllten Tribünen wurden nach einer dreistündigen, teilweise sehr lebhaften Debatte schließlich beide
Vorlagen nach dem Antrage des Magistrats einstimmlg
angenommen.

:!: Engers, 17. April. Heute nachmittag zwischen 4 fund 6 Uhr fiel bas 5 Jahre alte Töchterchen bes Hüttenarbeiters Josef Schneider beim Spielen in den Rhein und ertranf.

des deburtenrickganges namentlich seit der Jahr bewodertnerde in mehr oder tveniger statem Maße zu bevodenten in. Mur in einer keineren Zahl von Ländern wird eine Erhöhung der Geburtenziffern nachgewiesen, doch ist dies offenbar in der Hauptsache dem berbesserten statistischen Dienste zuzuschreiben. In den europäischen Staaten ist im allgemeinen eine Berminderung der Fruchtbarkeit von Osten nach Westen sestzustellen. Die höchsten Geburtenzissern, d. h. Lebendgeborene auf 1000 Einwohner, wies Rußland mit 43,9 aus, es folgen Bulgarien mit 42, Rusmänien mit 39,2, Serbien mit 38,5, Ungarn mit 35,7, Italien mit 33,3, Spanien mit 33,1, Desterreich mit 32,6, ein Bortugal mit 32,3, Deutschland mit 29,8, Holland mit 28,6, Dänemark mit 27,5, Korwegen mit 26,1, Schweden mit 24,7, England und die Schweiz mit je 25, Belgien mit 238, und an letzter Stelle Frankreich mit 19,6 Geburten auf 1000 Einwoner im Jahr.

Die Sterblichkeitsziffern fteben bagegen nabezu im umgefehrten Berhältnis gu ben Geburtenziffern und gleichen biefe ungefähr wieder aus. Rugland hat mit 28,9 Sterbefällen auf 1000 Einwohner die höchfte Sterblichkeitsziffer. Es folgen bie Baltanftaaten, Ungarn, Defterreich, Spanien und Portugal mit Sterblichkeitsziffern bon 28,8 bis 19,6. Daran schließen sich als Staaten mit mittlerer Sterblichkeit Frankreich mit 17,8, Deutschland mit 16,2, Belgien mit 15,2, die Schweis mit 15,1. Der letten Sterblichkeitsstufe gehören an England und Schweben mit je 14, Solland mit 13,6, Norwegen mit 13,5 und Danemark mit 12,9. Bieht man gwijchen Geburten= und Sterbegiffer die Bilang, fo fteht Bulgarien mit einem Geburtenüberschuß über die Sterbefälle in Sohe bon 18,5 bom Taufend an erfter, Frankreich mit nur 1,8 b. T. an letter Stelle. Deutschland fteht mit einem Ueberschuß bon 13,6 an fiebenter Stelle. Auger in Bulgarien ift bas Berhältnis nur noch in Gerbien, Holland, Rugland, Danemark und Rumanien gunftiger als im Deutschen Reiche.

Runft und Wiffenschaft.

Der Deutsche Chirurgen-Kongreß beschäftigte sich bei Fortsetzung seiner Beratungen mit Krankheiten der Kieren und der Blase und den gebotenen Operations-möglichkeiten. Bei Blasenleiden wurde statt der Operation bielsach die Wärmebehandlung empsohlen. Ueber die Zwedmäßigkeit chirurgischer Eingriffe ins Gehirn bei Epilepsie und Wasserlopf waren die Kongreßmitglieder geteilter Meinung; während die einen günstige Ersolge von Operationen bevbachtet hatten, warnten die anderen vor den Gesahren einer Berletzung der Blutgesäße. So Großes und geradezu Wunderbares die Hand des Chirurgen heute auch schon zu leisten vermag, es gibt doch noch eine Menge von Problemen, die auch die sortgeschrittene Technik und der kundigste Operateur noch nicht zu lösen vermag.

- (:) Bur Bekämpfung der Diphterie, die noch immer zahlreiche Opfer fordert, wurde soeben in Bremen eine Aftiengesellschaft unter dem Namen Behring-Werke zur Herstellung und Bertreibung der bekannten Prosessor Behrings Tiphterie-Heilsera gegründet. Die Herstellung im großen wird voraussichtlich eine Ermäßigung des Serumspreises zur Folge haben. Wie sehr die möglichst weite Berbreitung und Berbilligung des Serums zu wünschen ist, zeigt soeben wieder der traurige Fall in Meuselbach in Thür., wo die füns Kinder der Gärtnersamilie Jahn im Lause einer Woche an Diphterie verstarben.
- (:) Die Schäden ber Röntgenstrahlen Bes leuchtung. Der Realschulprosessor Streng in Hof hat eine Entschädigungstage über 30 000 M. gegen ben Magistrat in

Soziales.

Auf dem Evangelisch-Sozialen Kongreß in Nürnberg, der nach zweitägiger Dauer geschloffen worden ift, wünschte Generalsefretar Liz. Dr. Schneeschmelcher-Berlin die Beseitigung der Aluft zwischen Kirche und Arbeiterwelt. Der Evangelisch-Soziale Bund habe nicht bie Aufgabe, sich in die Reihe derer zu ftellen, die in ber Welt überhaupt nichts anderes sehen als bas rote Tuch ber Sozialdemofratie, gegen bas man anfturmen muffe. Bra= sibent Prof. Baumgarten betonte bemgegenüber bag man eine Partei, die zwar nicht offiziell, aber praftisch bas Evangelium auf Weg und Steg untergrabe, nicht leicht nehmen folle. Direktor Freiherr bon Bechmann-München erblickte in dem sozialistischen Programm nicht die Morgensonne der aufgehenden Bahrheit, sondern hielt die Sozialdemokratie für ein Bolksverberbnis und in ihrer heutigen Gestalt für Baterlandsgefahr. Der Kongreß sprach sich zum Schluß für die bolle Sonntagsruhe aus.

Tie Wohnungspflege bürgert sich mehr und mehr bei den Städten ein. Preußen gedenkt bekanntlich die viels sachen Ansätze der Bohnungsaussicht und »Fürsorge in einem Geset zusammenzusassen. Eine Bohnungspflegerin hat dieser Tage die Amtshauptmannschaft Chemnih für ihren Bezirk angestellt. Ihr ist die Kontrolle der Kleinwohnungen übertragen. Chemnih solgt damit dem Beispiel der Amtshauptmannschaften Auerbach, Glauchau, Freiberg und Leipzig, wo ichon seit längerer Beit Frauen beruflich als Wohnungspflegerinnen tätig sind.

Polizeiverordnung.

Auf Grund der Bestimmungen in den §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Berordnung über die Polizeiberwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. 9. 1867 (G.-S. S. 1529) wird nach Beratung mit dem Gemeinderate unter Ausbedung der Polizeiberordnung dom 15. Mai 1876 für die Gemeinde Kayenelnbogen folgendes verordnet:

Die Polizeistunde wird auf 12 Uhr nachts festgesetzt. Ausnahmen unterliegen von Fall zu Fall der Genehmigung der Ortspolizeibehörbe.

Buwiberhandlungen werden gemäß § 365 R. St. G. be- ftraft.

Die Polizeiberordnung tritt mit dem Tage ihrer Beröffentlichung im Kreisblatt in Kraft.

Ragenelnbogen, ben 17. April 1914.

Der Bürgermeifter. Stauch.

(1840)

Bekanutmachung

Donnerstag, den 23. April d. Ihrs., nachmittags 11/2 Uhr

läßt die Pfarrgemeinde Sahnftätten

die Pfarrscheune

in Sahnstätten an Ort und Stelle an ben Meistbietenben öffentlich auf Abbruch bersteigern. Die Bersteigerungsbedingungen können bor ber Versteigerung bei dem Bürgermeisteramt Sahnstätten eingesehen werben.

Sahnftätten, ben 18. April 1914.

Der Rirdenvorstand.